

Spielerisches Vermögen und Einsatzstärke, Rasse und Klasse atmen die Fotos auf der Titelseite, und alles das wünschen wir uns von der am Sonnabend beginnenden Meisterschaft. Rechts sind Pfefferkorn, Stempel, Blochwitz, W. Krauß die Akteure, unten ist es Gießner.

Fotos: Berndt/Kilian



AM SONNABEND AUFTAKT ZUR XXIII. FUSSBALLMEISTERSCHAFT

Jena erlebt die feierliche Saisonöffnung und die Ehrung des Fußballers des Jahres 1969/70 ● In den kommenden Monaten alles daransetzen, um den Sprung in eine bessere Qualität zu vollziehen ● Die schöpferische Aktivität aller im Interesse des DDR-Fußballs erhöhen



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Ein Beitrag und sein Echo:

Vor kurzem veröffentlichten wir einen Artikel von Rudi Drösemeyer: „Schiedsrichterausbildung — keine Ressortaufgabe!“ Dazu erreichten uns zahlreiche Zuschriften, die unterstreichen, von welch allgemeinem Interesse dieses Problem ist. Völlig richtig heißt es in einem Brief des Sportfreundes Künfer vom Fachauschuß der Spielgemeinschaft Jena-Stadt und Land, daß zwar entsprechend den Bestimmungen ein Verfahren gegen Gemeinschaften eingeleitet werden kann, die nicht für jede gemeldete Mannschaft einen Schiedsrichter stellen, daß indes mit Strafen dieses Problem nicht zu lösen sei, daß man auf keinen Fall Mannschaften vom Spielbetrieb ausschließen könne. Immerhin bleibt diese Frage nicht allein auf die kleineren Gemeinschaften beschränkt, sondern betrifft auch die Mitglieder unserer Oberliga. Wenn, wie aus der „sport-echo-fuwo-Sonderausgabe“ hervorgeht, nur drei Klubs und Gemeinschaften der höchsten Spielklasse mehr Schiedsrichter als Mannschaften meldeten, weitere drei ihren Verpflichtungen gerade nachkamen, acht jedoch 43 Unparteiische zu wenig haben, so zeugt das von einer wenig systematischen Arbeit auf diesem Gebiet.

Eine Zahl, die zu denken geben sollte!

*

Gute Beispiele verallgemeinern: „Wir haben“, so berichtet Sportfreund Künfer, „über die Abteilung Volksbildung alle 21 Jenaer Schulen angeschrieben und um Meldungen von Pionier- und Jugendschiedsrichtern gebeten. Bis jetzt sind von 5 Schulen die Listen eingegangen, und es haben sich insgesamt 18 Schülerinnen und 44 Schüler für die Teilnahme an einem Schiedsrichterlehrgang gemeldet. In den betreffenden Schulen wurden bereits Aussprachen mit den Teilnehmern an den Schiedsrichterlehrgängen geführt, die in den einzelnen Schulen stattfinden sollen. Die Schulen, die bisher noch nicht gemeldet haben, werden wir erneut anschreiben, und wir glauben, noch eine weit größere Anzahl von Schiedsrichteranwärtern zu gewinnen.“

In der Tat eine bemerkenswerte Initiative!

*

Was in Jena möglich ist, läßt sich überall durchführen:

Die Jenaer, die übrigens jetzt schon über mehr Schiedsrichter als Mannschaften verfügen, sind einen guten Weg gegangen, einen Weg, der nachahmenswert ist. Daß man ohne Schiedsrichter keinen regulierten Punktspielbetrieb organisieren kann, darüber brauchen wir nicht lange zu polemisieren. Gerade den Unparteiischen, diesen Freunden, die besonders in den unteren Klassen keine Mühe scheuen, die oft genug persönliche Opfer bringen, gerade ihnen muß unsere Aufmerksamkeit gelten. Und gemeinsam mit den Schiedsrichtern, um deren Weiterbildung man sich ebenfalls kümmern und für die man auch die entsprechende Kleidung bereitstellen muß, läßt sich Einfluß auf die Aktiven nehmen, um deren Regelkenntnis zu vertiefen, um insgesamt ein besseres Verhältnis zwischen Spielern und Unparteiischen zu erreichen. Denn auch auf diesem Gebiet haben wir einen Nachholbedarf zu erfüllen.

Es gilt, auch bei der Gewinnung von Schiedsrichtern gute Methoden überall zu nutzen!

—ks—

Nachwuchs im Blickpunkt

Ein nachahmenswertes Beispiel zur Förderung des Nachwuchses entwickelte die BSG Aktivist Welzow. Erstmals in diesem Jahr führte man als sportliche Umrahmung zum Tag des Bergmannes und zum gleichzeitig durchgeführten Pressefest der drei Trägerbetriebe ein Pokalturnier durch. In drei Staffeln wurde bei den Kindern, Knaben und Schülern um den in Zukunft alljährlich zu verteidigenden Bergmanns- und Pressefestpokal gekämpft. Zu den Höhepunkten der „Meister von Morgen“ zählte der Einmarsch der 200 Beteiligten in das Stadion, der in Begleitung eines Spielmansszuges stattfand.

Lehser, Welzow

Sonderausgabe erfüllt Wünsche

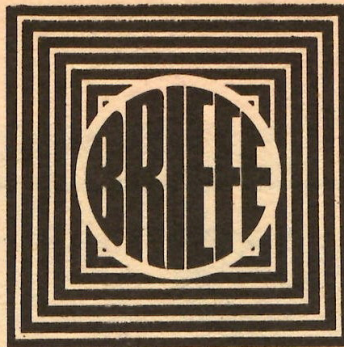
Ich lese Dich sehr gern und möchte deshalb nachfragen, ob es möglich ist, daß Du von den beiden Ligastaffeln den Spielerstamm sowie die Zu- und Abgänge veröffentlicht.

Martin Balzer,
Ostritz, Kreis Görlitz

Die vom „Deutschen Sportecho“ und der fuwo anlässlich der bevorstehenden Punktseason gemeinsam herausgegebene Sonderausgabe, die gegenwärtig an allen Zeitungskiosken zum Preis von 1 Mark verkauft wird, bringt auch dieses Material. Ferner enthält sie eine ausführliche Vorschau auf die Oberligameisterschaft, Beiträge über die III. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR, eine Vorberachtung zur II. Europameisterschaft, einen Rückblick auf die WM 1970 in Mexiko sowie umfangreiches statistisches Material.

Um die Schierausbildung

Mit großem Interesse habe ich den Artikel „Schiedsrichterausbildung — keine Ressortaufgabe!“, veröffentlicht in der fuwo Nr. 31, gelesen. Besonders liegt uns selbstverständlich das Jungschiedsrichter-Problem am Herzen. Gerade hier haben wir als Schrittmacher im BFA Karl-Marx-Stadt gewirkt und auf der Tagung der Bezirksnachwuchskommission mit allen Vorsitzenden der Kreise Ende 1969 die Forderung gestellt, diese Fragen unbedingt in den Wettbewerb einzuarbeiten. Bereits damals haben wir unsere ersten Erfahrungen und Vorschläge unterbreitet. Seit der Serie der Saison 1969/70 beteiligen sich die Kreise Flöha und Reichenbach ebenfalls daran. Der erste Lehrgang wurde am 7. Juli 1969 in den Ferien durchgeführt, dem am 6. September 1969 ein weiterer folgte. Hierbei orientierten wir auf Jungen im Alter von 11 bis 16 Jahren, wobei uns die Presse ebenfalls unterstützte. Überrascht waren wir, als sich auch sechs Mädchen meldeten, die dann ihre Aufgabe sehr gut meisterten. Somit wurden mit Beginn der Spielzeit 1969/70 alle Punktspiele unseres Nachwuchses (zwei Kinder-, drei Knaben-, zwei Schüler- und



zwei Jugendstaffeln zu je zehn Mannschaften) mit neutralen Jungschiedsrichtern besetzt. Deshalb empfehlen wir und rufen zugleich alle Kreise auf, schnellstens das Jungschiedsrichter-Problem in Angriff zu nehmen, denn die jungen Sportfreunde werden euch nicht enttäuschen, sondern das Vertrauen mit guten Leistungen zu danken wissen.

Alfred Kunze, Vorsitzender
der Nachwuchskommission
des KFA Karl-Marx-Stadt

Wann erfolgt die Ehrung?

Die Schülermannschaft von Vorwärts Stralsund wurde in der Saison 1969/70 Meister des Bezirkes Rostock. Das neue Spieljahr hat bereits begonnen und der erste Punktspielkampf wird in wenigen Tagen angepfiffen. Der BFA und seine Nachwuchskommission haben es bis zur Stunde nicht verstanden, die Schülerelf in einem würdigen Rahmen die ihr zustehende Ehrung zu gewähren.

H.-J. Schulz, Stralsund

Programme übersandt

Unlängst veröffentlichten Sie, daß Ihr Leser Jürgen Bayer aus Dresden Fußballprogramme sammelt. Ich habe von einem sowjetischen Sportfreund zahlreiche Programme erhalten. Da ich selbst kein Sammler bin, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie Jürgen Bayer diese übersenden würden.

Karl-Heinz Herbst, Berlin

Das ist inzwischen geschehen! Wir erhielten zahlreiche weitere Zuschriften, in denen nach der Adresse unseres Lesers gefragt wird. Sie lautet: Jürgen Bayer, 8021 Dresden, Wilischstraße 14.

Wer in welcher Staffel?

Als begeisterter Leser Eurer Zeitung und als aktiver Fußballer möchte ich mich mit einer nicht alltäglichen Frage, die Euch sicherlich noch kein Sportfreund gestellt hat, an Euch wenden. Nehmen wir als Beispiel an, daß nach der Saison 1970/71 Wismut Aue und der FC Rot-Weiß Erfurt aus der Oberliga absteigen müßten. Welche dieser beiden

Mannschaften würde in diesem Falle in die Liga-Staffel Nord eingeordnet werden? Wäre es der FC Rot-Weiß, da Erfurt die nördlicher gelegene Stadt ist, oder gibt es dafür eine bestimmte Regelung? Ich frage vor allem deshalb, weil es meiner Meinung nach ein solches Problem in den letzten Jahren nicht gab. Immer war es so, daß tatsächlich jeweils eine Elf einer nördlichen und einer südlichen Stadt abgestiegen ist (zuletzt Karl-Marx-Stadt und Eisenhüttenstadt).

Harald Melchior, Dresden

Von den beiden Oberligaabsteigern wird jeweils einer der Ligastaffel Nord bzw. Süd zugeteilt, auch dann, wenn so ein Fall, wie der von Ihnen geschilderte, eintritt. Würden Aue und Erfurt nach einer Spielzeit nicht die Rückkehr schaffen, kann natürlich ein Austausch der Ligamannschaften nach den günstigsten territorialen Gesichtspunkten vorgenommen werden.

Abonnement-Pokalsieger

In erster Linie vermittelt die fuwo unseren Fußballanhängern Informationen aus dem Geschehen der höchsten Spielklasse des DDR- und internationalen Fußballs. Trotzdem ist es nicht vermessend, wenn auch kleine Gemeinschaften in der fuwo zu Wort kommen. In den „unteren Regionen“ opfern viele ehrenamtliche Helfer ihre Zeit, um den Spielbetrieb zu organisieren. Um so nachhaltiger wirken sich dann solche Erfolgsergebnisse für Spieler und Funktionäre aus, wie sie z.B. unsere Gemeinschaft erleben durfte. Am 9. August 1970 gelang unserer Mannschaft die nicht alltägliche Leistung, den FDGB-Kreispokal von Havelberg zum siebenten Mal zu erringen. Wenn dieser Erfolg auch auf lokaler Ebene erzielt wurde, so wäre es doch interessant zu erfahren, ob es ähnliche Beispiele im Bereich des DFV gibt. Ich glaube, daß unsere Männermannschaft mit berechtigtem Stolz auf den Pokaltriumph verweisen kann.

S. Michen, Traktor Sydow

Das wollten wir noch fragen

Die fachkundigen und kritischen Kommentare von Edgar Külöw in der Spalte „Was ich noch sagen wollte“ werden von uns immer mit großem Interesse gelesen. In Nr. 31 bezog sich Külöw auf die III. Kinder- und Jugendspartakiade und zeigte sich angenehm überrascht über den dort gebotenen Angriffsfußball. Eine Ausnahme scheint das Spiel Magdeburg—Dresden gewesen zu sein, denn hier kopierten die „Elbestädter“ den Fußball einer defensiv eingestellten Oberligamannschaft. Nun erhob sich bei uns die Frage: Liegt Dresden oder Magdeburg an der Elbe? Das wollten wir noch fragen.

Thomas Kühn,
Hans-Georg Sannert, Leipzig

Als „eingefleischter“ Leipziger weiß Külöw, daß durch die Messestadt die Pleiße fließt.

* Zitat

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Avery Brundage (USA), hat in einem Vortrag im „Mile-High-Club“ in Denver zur Stellung des Sports in seinem Land unter anderem geäußert:

„Voller Beschämung muß ich feststellen, daß die olympische Idee in den Vereinigten Staaten nicht richtig verstanden wird. Wir haben Generationen von jungen Studenten hervorgebracht, denen auf den Colleges eine Entstellung der Werte und der Gedanke des rein persönlichen Profits anezogen worden ist. Ich habe in den vergangenen fünfzig Jahren fruchtlos versucht, den Amerikanern die olympischen Ideale verständlich zu machen. Der Welt muß ein System unbegreiflich sein, in dem

Colleges als Brutstätten für den professionellen Sport wirken, wo riesige Geldsummen in Programme für einige wenige Elitesportler gepumpt werden, wo aber die Mittel für breit angelegte Anstrengungen fehlen, allen Bürgern eine gute Körpererziehung zuteil werden zu lassen.“

Auf eine Frage nach der Stellung des Sports in den sozialistischen Ländern sagte der IOC-Präsident, daß dort jedermann die Unterstützung der Regierung genieße.

Der FC Carl Zeiss Jena zählt in der Saison 1970/71, die am Sonnabend im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld offiziell eröffnet wird, zu den Titelaspiranten. Kapitän Roland Ducke (unser Bild zeigt ihn im Duell mit dem Riesaer Prell) hatte am klaren Sieg der Zeiss-Städter in der vergangenen Saison maßgeblichen Anteil, und er wird dem Kollektiv auch diesmal wieder mit seinen Erfahrungswerten große Dienste leisten. Ein beispielhafter Sportsmann, von dem die zahlreichen in die Oberliga aufgerückten Talente nur lernen können!

Foto: Berndt



Zum reibungslosen Ablauf beitragen



Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission im DFV der DDR:

„Unsere Unparteiischen haben die Aufgabe, den kontinuierlichen Ablauf der Meisterschafts-Saison 1970/71 durch überzeugende Leistungen in entscheidendem Maße zu gewährleisten. Dieser Forderung können sie jedoch nur dann gerecht werden, wenn sie in bester körperlicher Verfassung ihr zweifellohes Amt ausüben. Das war eine der wichtigsten Schlußfolgerungen, die wir aus den WM-Tagen von Mexiko in Vorbereitung auf die neue Serie gezogen haben. So mußten sich beispielsweise alle Schiedsrichter der höchsten Leistungsklasse einem eingehenden Test unterziehen. Die Auswertung wird am Freitag im Rahmen einer Arbeitstagung in Leipzig durch Medizinrat Dr. Heinz Eckhardt vorgenommen. Stärker als bisher kommen wir auch der Notwendigkeit nach, den besten Schiedsrichtern die schwersten Begegnungen zu übertragen.

Die Spielleiter werden ständig genau beobachtet, das Auswertungsprinzip hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Alle Unparteiischen wurden angewiesen, auftretenden Überspitzungen von vornherein mit größter Konsequenz entgegenzutreten. Verwarnungen werden künftig, und auch das ist eine Lehre aus der WM-Endrunde, durch das Hochhalten einer gelben Karte angezeigt. Daraus kann der Trainer entsprechende Maßnahmen ableiten, und auch die Zuschauer werden darüber informiert, daß sich der betreffende Spieler keine zweite Unsportlichkeit erlauben darf. Wir halten das für einen sehr bedeutenden Erziehungsfaktor.“

DIE RESERVEN auf den Tisch

Eine fuwo-Betrachtung zur XXIII. DDR-Fußballmeisterschaft / Von Klaus Schlegel

Mit jeder neuen Etappe der Arbeit verbinden sich gewisse Hoffnungen und Erwartungen; jede neue Etappe löst auch Impulse aus, legt Kräfte frei, die man unbedingt braucht, um künftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Allerdings vollzieht sich diese Entwicklung nicht im Selbstlauf, sondern sie setzt ein gründliches Durchdenken voraus, gewissermaßen eine Diagnose, aus der sich dann weitere Maßnahmen ergeben.

Die Bilanz der bisherigen Arbeit hat der DFV der DDR während seines IV. Verbandstages im April dieses Jahres gezogen. Damals konnte Rudi Hellmann, der Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED, feststellen: „Das Denken war während des Verbandstages gut ausgeprägt. Jetzt kommt es auf das Handeln an. Mit dem Maß von gestern sind die zukünftigen Aufgaben nicht zu meistern.“ Und weiter sagte er: „Die grundlegende Aufgabe, die jetzt zu lösen ist, besteht darin, im gesamten

Seit jenem richtungweisenden Verbandstag sind einige Monate vergangen. Es war dies eine Zeit, in der versucht wurde, jenes gut ausgeprägte Denken in schöpferische Aktivität umzusetzen, wobei dieser Prozeß längst noch nicht abgeschlossen sein kann. Neue Maßnahmen wurden eingeleitet, Maßnahmen, die auf eine höhere Qualität in unserem Fußball abzielen. Dabei ist zweierlei zu berücksichtigen:

Zum einen setzt sich Neues nur im Kampf gegen Altes durch, im Kampf gegen überholte Vorstellungen, Eingefahrene Gleise zu verlassen, mit liebgewordenen Gewohnheiten zu brechen, das ist ein äußerst schwierig zu bewältigender Prozeß, den man nicht durch subjektive Vorbehalte noch komplizieren sollte. Zum anderen dürfte völlig klar sein, daß heute eingeleitete Maßnahmen morgen noch nicht unbedingt zum vollen Erfolg führen müssen, daß sich gar Rückschläge ergeben können. Dann

Hoffnungen und Erwartungen verbinden, das versteht sich von selbst. „Es bleibt zu hoffen“, so schreibt unser Leser Günther Schmook aus Frankfurt/O., „daß auch unsere Fußballer – im Interesse unseres Sports – den Kampf gegen die Mittelmäßigkeit aufnehmen.“ Und diesen Kampf gegen die Mittelmäßigkeit erfolgreich zu führen, das bedeutet u. a.:

- Die vorhandenen Reserven auf den Tisch zu legen;
- alle uns zur Verfügung stehenden Potenzen zu nutzen;
- mit dem Einsatz aller Kräfte diszipliniert zu kämpfen, da es im Leistungssport keinen Stillstand gibt;
- sich am Weltniveau zu orientieren, eine bessere Einstellung zur Kritik und Selbstkritik zu finden;
- nicht länger – im übertragenen Sinne – auf Kosten anderer zu leben.

Aus diesen recht allgemein gehaltenen Zielstellungen – in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens zum Allgemeingut werdend – lassen sich ganz konkrete Aufgaben für unseren Fußball ableiten, deren Erfüllung uns die XXIII. DDR-Meisterschaft einen großen Schritt näherbringen soll.

Die WM-Tage von Mexiko boten hervorragenden Anschauungsunterricht, und hier braucht nicht noch einmal wiederholt zu werden, was wir unmittelbar nach dem Finale im Azteken-Stadion bereits darlegten.

Es wurde die Tendenz herausgearbeitet, die künftig noch zunehmen wird, daß sich der Anteil der Arbeit mehr und mehr in die Vorbereitungsphase verlagert, daß dadurch Vorlauf gewonnen wird. In den Wochen nach dem 22. August wird sich erweisen, wie unsere Mannschaften die Vorbereitung auf die Saison genutzt haben.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Der erste Spieltag

Dynamo Dresden–Stahl Riesa	2	1	–	1	1:1	2:2
FC Carl Zeiss Jena–Sachsenr. Zwickau	29	12	8	9	43:38	32:26
1. FC Magdeburg–FC Vorwärts Berlin	19	5	5	9	27:37	15:23
1. FC Lok Leipzig–Chemie Leipzig	12	5	1	6	17:17	11:13
BFC Dynamo–HFC Chemie	1	9	4	8	34:28	22:20
1. FC Union–FC Rot-Weiß Erfurt	4	2	1	1	3:3	5:3
FC Hansa Rostock–Wismut Aue	33	13	7	13	43:43	33:33

Nachwuchs- und Leistungsbereich eine neue Qualität zu erreichen, und zwar auf schnellstem Wege. Diese neue Qualität verlangt von allen Leitungen und Kadern ein neues Durchdenken der Aufgaben, verlangt schöpferische Aktivität im Drang nach neuen nutzbringenden Wegen, verlangt eine höhere bewußte Disziplin.“

dennoch an dem einmal kollektiv erarbeiteten Weg beharrlich festzuhalten, darauf kommt es an, und gerade darin bestand eine der Schwächen unseres Fußballs der Vergangenheit.

Unter diesem Aspekt auch muß man die am kommenden Sonnabend beginnende DDR-Fußballmeisterschaft sehen. Daß sich mit ihr gewisse

Das bisherige Abschneiden der Oberligamannschaften der Saison 1970/71

Club/Gemeinsch.	Serien	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	
Sachsenr. Zwickau	20	558	232	124	203	866:795	588:530	1.	3.	5.	3.	11.	5.	11.	10.	8.	8.	4.	5.	7.	12.	8.	10.	3.	7.	5.	5.	
Wismut Aue	18	499	217	124	158	805:667	556:440	×	×	7.	2.	4.	2.	1.	1.	4.	1.	5.	7.	4.	10.	9.	6.	9.	11.	9.	7.	
FC Vorwärts Berlin	17	471	223	111	137	824:596	555:385	×	×	×	×	×	8.	6.	2.	1.	2.	1.	1.	3.	5.	1.	1.	8.	4.	1.	2.	
BFC Dynamo	17	481	205	104	172	768:681	514:448	×	×	×	×	×	7.	13.	×	6.	3.	2.	3.	10.	8.	12.	9.	13.	×	10.	6.	
FC Rot-Weiß Erfurt	17	481	188	114	179	754:679	490:472	4.	2.	8.	7.	1.	1.	12.	6.	11.	13.	×	10.	8.	14.	×	13.	×	9.	8.	9.	
FC Hansa Rostock	16	437	181	105	151	631:551	467:407	×	×	×	×	×	9.	14.	×	7.	4.	6.	2.	2.	2.	5.	4.	10.	2.	4.	12.	
HFC Chemie	17	481	173	120	188	705:724	466:496	5.	6.	1.	13.	8.	13.	×	12.	13.	×	11.	11.	6.	13.	×	11.	11.	10.	11.	10.	
FC Carl Zeiss Jena	14	383	181	82	120	639:450	444:222	×	×	×	16.	×	×	×	4.	2.	5.	3.	4.	1.	6.	2.	2.	5.	1.	2.	1.	
Chemie Leipzig	12	338	146	91	101	535:425	383:293	×	1.	3.	8.	2.	×	×	×	×	×	×	×	×	1.	3.	8.	12.	12.	6.	4.	
1. FC Magdeburg	9	247	97	48	102	352:296	242:252	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	7.	9.	11.	11.	7.	14.	×	3.	3.	8.	
1. FC Lok Leipzig	6	156	65	34	37	231:206	164:148	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
1. FC Union Berlin	6	180	59	42	79	237:209	160:200	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Dynamo Dresden	6	156	57	38	61	200:204	152:160	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Stahl Riesa	2	52	18	8	26	57:78	44:60	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×

Anmerkungen: Wismut Aue spielte in den Jahren 1955 bis 1963 unter der Bezeichnung SC Wismut Karl-Marx-Stadt. Durch die Neuorganisation des Leipziger Fußballs vor der Saison 1963/64 können in der Statistik beim 1. FC Lok Leipzig nur die Spiele seit diesem Zeitpunkt gewertet werden. 1961/62 wurden dem damaligen SC Wismut Karl-Marx-Stadt lt. Urteil des Spielausschusses zwei Punkte abgezogen, Ebenfalls zwei Punkte wurden 1967/68 dem FC Vorwärts lt. Urteil der Rechtskommission abgezogen.

DIE RESERVEN auf dem Tisch

(Fortsetzung von Seite 3)

Es wurde betont, daß unser Fußball nicht von Extremen lebt, weder von einer absolut sicherheitsbetonten Spielweise noch von einer Super-Offensive, weder von den Elementen des Kampfes allein, von der Härte, dem Einsatz, dem Tempo, noch von denen der Technik. Erst die Summe aller in unserem Spiel wirkenden Faktoren, die belebende Wechselwirkung aller Elemente macht den Fußball aus.

Es wurde darauf hingewiesen, daß uns das Beispiel der besten Mannschaften von Mexiko eben nur Anregung sein kann, daß uns billiges Kopieren nicht hilft, sondern daß nur ein schöpferisches Verarbeiten bestimmter Erkenntnisse, bezogen auf die eigenen Gegebenheiten, den Erfolg ermöglicht.

Nun, die am Sonnabend beginnende Etappe wird erweisen, wie wir bestimmte Erkenntnisse umsetzen, wobei die Pole der Geduld und der Unduldsamkeit eine Einheit bilden müssen. Geduld da, wo das Anstreben einer neuen Qualität zu beobachten ist, selbst wenn es gewisse Übergangsschwierigkeiten gibt; Unduldsamkeit dort, wo man aus Fehlern der Vergangenheit noch nicht zu den entsprechenden Schlussfolgerungen gekommen ist. Und gerade dabei wird sich die Verantwortung der Zuschauer erweisen, die, besonders im Fußball, keineswegs nur passiv sind, sondern höchst aktiv in diesen Prozeß der Orientierung auf ein höheres Leistungsstreben einzubeziehen sind.

Wenn noch ein spezieller Aspekt der WM von Mexiko herausgegriffen werden soll, so nicht ohne Grund.

Die besten Vertretungen während der Weltmeisterschaft widmeten dem Mittelfeldspiel besondere Aufmerksamkeit. Es ist keineswegs eine neue Erkenntnis, daß gerade dieser Raum im Mittelfeld sowohl für die Abwehr als auch für den Angriff von großer Bedeutung ist. Wer indes unsere Oberligabegegnungen im letzten Jahr aufmerksam beobachtete, der konnte bei der Mehrzahl der Mannschaften feststellen, daß dieser Raum zu wenig konstruktiv genutzt wird, daß man ihn vielmehr meist überschlägt. Wollen wir uns jedoch gerade in spielerischer Hinsicht weiterentwickeln, so muß sich hier eine Veränderung anbahnen, müssen besonders vom Mittelfeld entscheidende Impulse ausgehen, ohne dabei indes in Tändelei zu verfallen.

Es gab auch in der letzten Saison und nicht nur beim FC Carl Zeiss Jena oder beim FC Vorwärts Berlin mehr oder weniger gute Ansätze, um aus der Stagnation herauszukommen. Aus diesen Ansätzen jedoch mehr werden zu lassen, sie voller Ideenreichtum und mit hoher Moral zu nutzen, darauf kommt es in den nächsten Monaten an. In diesem Zusammenhang ist die Verpflichtung des erklärten Meisterschaftsfavoriten nicht minder groß wie die des krassen Außenseiters, wobei wir uns im Rahmen dieser Betrachtung Einzelheiten über die Chancen der einzelnen Mannschaften ersparen möchten. (Dazu lesen Sie im übrigen auch mehr in der „sportecho-fuwo-Sonderausgabe“, die in diesen Tagen überall erhältlich ist).

Ein Wort zur Junioren-Oberliga erscheint aber unerlässlich. Nachdem wir unmittelbar nach der Bildung dieser Klasse zunächst zahlreiche niveauvolle Begegnungen erlebten, trat dann ein Absinken der Leistungen in Erscheinung. Es zeigte sich,

daß einige Funktionäre, Trainer und auch Spieler die Funktion dieser Mannschaften falsch einschätzten, daß sie den Erfolg um jeden Preis vor der Ausbildung von Persönlichkeiten rangieren ließen. Dieser völlig falschen Tendenz ist unbedingt entgegenzuwirken, auch mit drastischen Maßnahmen, wenn es sein muß.

Wir stehen vor einer überaus bedeutungsvollen Saison, vor einem Abschnitt unserer Arbeit, der eine

erste, vorläufige Rechenschaft von allen erfordert, die sich nicht nur in Toren und Punkten niederschlagen kann. Unser Fußball muß heraus aus dem Schatten, in dem er nach wie vor steckt. Daß das ein Prozeß ist, vielschichtig, kompliziert, verästelnd, das versteht sich von selbst. Ihn erfolgreich zu steuern, das gelingt nur, wenn die Reserven, überall vorhanden, erschlossen und auf den Tisch gelegt werden...



Kann der 1. FC Magdeburg an die im internationalen Freundschaftstreffen gegen Rapid Bukarest (3:1) bewiesene gute Form auch in den Meisterschaftskämpfen anknüpfen? Sparwasser setzt sich hier gegen Dan durch.

OBERLIGA aktuell 1. FC Union Berlin



fuwo telefonierte mit dem Clubvorsitzenden Paul Fettback

● Wie sieht es eine Woche vor Saisonbeginn beim Oberliga-Rückkehrer Union aus?

Wir sind im Endspurt der Vorbereitungsperiode, und es wird gewissenhaft unter dem neuen Cheftrainer Harald Seeger gearbeitet. Im wesentlichen stützen wir uns auf den bewährten Spielerstamm. Erfreuliche Fortschritte hat der aus dem eigenen Nachwuchs stammende Bernd Müller gemacht, der auch in den jüngsten Begegnungen in der engeren Abwehr zum Einsatz kam.

● Es wurden weitere Spieler als Neuzugänge gemeldet?

Ja, sicherlich sind damit die 23jährigen Prüfer und Wenzel von Motor Köpenick, der 22jährige Walther von Motor Eberswalde, der auch schon beim FC Vorwärts Berlin II spielte, sowie der 19jährige Ulrich Werder von Motor Hennigsdorf gemeint. Sie trainieren ebenso mit dem Oberligastamm wie unsere ehemaligen Junioren Wätzel, Eckert, Marquardt oder Bernhöft. All die genannten hoffnungsvollen Spieler werden zielgerichtet entwickelt, um sie an das Oberligakollektiv heranzuführen. Natürlich liegt es bei jedem einzelnen selbst, durch hohe Trainingsmoral

und eine entsprechende persönliche Einstellung zum Leistungssport diesen Weg zu beschleunigen.

● Union mußte die Vorbereitungen auf die neue Saison zunächst ohne Cheftrainer aufnehmen...

Durch das Ausscheiden Fritz Gödickes aus gesundheitlichen Gründen nach vollzogenem Oberligaaufstieg war diese Funktion neu zu besetzen. Am 1. August übernahm Harald Seeger die Tätigkeit als Cheftrainer. In den vorangegangenen Wochen hatte jedoch unser langjähriger Mannschaftskapitän Ulrich Prüfke, ausgebildeter Diplomsportler, bereits für eine gute Basis gesorgt, zumal er von Ex-Nationalspieler Werner Heine unterstützt wurde.

● Gibt es noch andere personelle Veränderungen?

Rudolf Ziemann, zuletzt Männertrainer bei der Cottbuser Bezirksligaelf Aktivist Brieske-Ost, ist für die Oberliga-Junioren verantwort-

lich, neuer Kapitän des Oberligakollektivs wurde Meinhard Uentz.

● Zur Freude der Berliner Fußballfreunde kehrt Union mit dem Start in die Punktseason wieder auf die traditionelle Anlage an der Alten Försterei zurück.

Darüber freuen auch wir uns alle. Inzwischen hat der Hauptplatz eine neue Rasendecke erhalten, ein zusätzlicher Trainingsplatz wurde geschaffen, ein neues Gebäude mit weiteren Umkleiekabinen sowie sanitären Einrichtungen errichtet. Auch die Sitzplatzreihen sind um drei Reihen erhöht worden. Ich möchte mich im Namen der Leitung, aller Sportler und gewiß auch unserer Anhänger ganz besonders beim Stadtrat für Jugend, Körperkultur und Sport, Gerhard Wehner, sowie beim Leiter der Berliner Sportstättenverwaltung, Willi Braune, für ihre Unterstützung bedanken. H. G. BURGHAUSE

INTERNATIONALE VERGLEICHE

Abwehr wurde nicht geprüft

FC Rot-Weiß Erfurt—Kuba 3 : 0 (0 : 0)

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Weigang, Krebs, Schuster, Egel, Wehner, Häfner (ab 80. Nathow), Wolff, Meyer, Albrecht, Schröder, Stieler; Trainer: Bäßler.

Kuba (blau): Reinoso (ab 37. Madera), Sotomayor, Olmaza, Bonora, Piedra, Perez (ab 46. Zored), Hernandez, Roldan, Masso, Verdecia, Farinas (ab 55. Noa); Trainer: Martinez.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen Rhön), Leder (Jena), Günther (Merseburg); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1 : 0 Wolff (47.), 2 : 0 Stieler (50.), 3 : 0 Meyer (81.).

Obwohl die Erfurter von Beginn an ganz klar das Spiel diktierten, ging es torlos in die Kabinen. Die kubanischen Gäste verteidigten vielbeinig und zum Teil recht geschickt, hatten zudem Glück, daß Schröder (36.) und Albrecht (45.) nur den



Erfurts Torjäger Albrecht (links) scheint allmählich seine alte Torgefährlichkeit zurückzuerlangen. Er zählte in der mit 3 : 0 gewonnenen Begegnung des FC Rot-Weiß Erfurt gegen Kuba zu den Aktivposten. Foto: Fromm

0 : 1 in Budapest

DDR-Titelträger FC Carl Zeiss Jena unterlag am Mittwoch im Elektromos-Stadion von Budapest in einem Übungstreffen der ungarischen Nationalmannschaft mit 0 : 1 (0 : 0). Vor 8000 Zuschauern erzielte Bene in der 75. Minute das Siegestor.

Pfosten trafen und Stieler seine beste Chance ausließ (39.). Innerhalb weniger Minuten fiel dann nach dem Seitenwechsel die Entscheidung, wobei der bis zu diesem Zeitpunkt fehlerfreie Torwart Reinoso bei den Treffern von Wolff und Stieler nicht sonderlich gut aussah. Er wurde danach durch Madera ersetzt, der in der letzten halben Stunde noch ausgiebig Gelegenheit zur Demonstration seines Könnens besaß. In dieser Phase waren die Kubaner konditionell am Ende, und lediglich Madera und der umsichtige Stopper Olmaza sowie die Tatsache, daß die

Erfurter noch viermal das Holz trafen, hielten das Resultat im erträglichen Rahmen.

Der FC Rot-Weiß bot im Mittelfeld gute, in der Angriffsreihe zumindest befriedigende Leistungen, wobei sich Wolff, Schröder und der anscheinend langsam wieder Tritt fassende Albrecht die besten Noten verdienten. Die Abwehr wurde nur wenig geprüft, zeigte aber immer dann Wirkung, wenn den Kubanern einer ihrer allerdings seltenen langen Pässe glückte. Offensichtlich fehlt hier noch die Abstimmung zwischen Krebs als letztem Mann und seinen Vorderleuten.

GERHARD WEIGEL

Die Termine für die beiden Messe-cupspiele von Dynamo Dresden und Partizan Belgrad sind perfekt. Das erste Treffen trägt Dynamo am 16. September in der jugoslawischen Hauptstadt aus. Es wird von einem italienischen oder österreichischen Schiedsrichter geleitet. Das Rückspiel, für das ein niederländischer Schiedsrichter nominiert wird, findet am 30. September unter Flutlicht im Dresdner Dynamo-Stadion statt.

Rumänien-Tournee als Test

Stahl Riesa baute vier internationale Spiele in Vorbereitung auf die neue Saison ein

Eine Rumänien-Tournee, während der Stahl Riesa zwischen dem 1. und 10. August vier Spiele gegen rumänische Oberliga-Vertretungen und Mannschaften unterer Klassen absolvierte, diente dem Riesaer Oberligakollektiv und seinem neuen Cheftrainer Karl Schäffner als Teil der Vorbereitung auf die bevorstehende Meisterschaft. Dabei waren die Ziele sehr weit gesteckt und bestanden vorrangig darin, das Kollektiv nach dem Weggang der bisherigen Stammspieler Kurbjuweit, Kern, Schäfer und Mirring neu zu formieren und zu festigen und an alle Akteure in Training und Wettkampf höchste Anforderungen zu stellen.

Mit Textil Vuturi Lugoj stand Stahl Riesa zuerst eine Elf der 3. Spielklasse gegenüber, die bis zur 60. Minute mit 3 : 0 in Führung ging. Ein starker Endspurt brachte durch

Treffer von Steuer, Freyer und Lischke noch das Remis. Zweiter Partner von Stahl war der Zweitdivisionär Minerul Anina, eine Mannschaft der Bergarbeiter, deren recht schmaler Fußballplatz 700 Meter hoch liegt. Obwohl beide Vertretungen zahlreiche Torchancen herausspielten, trennte man sich mit 0 : 0.

Danach ging die Reise nach Timisoara. Hier trat Stahl Riesa gegen den rumänischen Oberliga-Aufsteiger CFR Timisoara an, der schon nach 23 Minuten mit 2 : 0 führte und dieses Resultat auch bis zum Abpfiff hielt. Mangelnde Konzentration im Angriff der Riesaer verhinderte den durchaus verdienten und auch möglichen Anschlußtreffer. Viertes Gegen von Stahl Riesa war dann Jiul Petroseni, der Oberliga-Siebente. Trotz erheblicher Reise Strapazen konnte sich Stahl enorm steigern und diese Partie zur spielerisch stärksten gestalten, aus zahlreichen Chancen aber einmal mehr keinen zählbaren Nutzen ziehen. Der Torwart von Petroseni erwies sich als Klassemann und hatte wesentlichen Anteil am knappen 1 : 0-Sieg von Jiul Petroseni.

HERBERT HEIDRICH

Abwechslungsreiche Partie

FC Vorwärts Berlin—Kuba 4 : 0 (3 : 0)

FCV (rot-gelb): Zulkowski, Fräßdorf, Hamann, Müller, Withulz (ab 59. Klippstein), Wruck (ab 37. Wünsch), Nöldner, Körner, Pfefferkorn (ab 46. Dietzsch), Begerad, Piepenburg; Trainer: Klupel.

Kuba (weiß): Madera, Sotomayor, Olmaza, Bonora, Garces, Roldan, Loreda, Hernandez, Masso, Verdecia, Farinas; Trainer: Martinez.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Märkranstadt), Horning (Berlin), Hübner (Babelsberg); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1 : 0 Piepenburg (26.), 2 : 0 Wruck (36.), 3 : 0 Begerad (45.), 4 : 0 Piepenburg (59.).

Mit der Einschätzung von Vorbereitungs-spielen sollte man vorsichtig sein; sie sind ganz einfach kein absoluter Maßstab.

Indes, legt man diese Begegnung zugrunde und beurteilt man die Leistung unseres Pokalsiegers, so darf man einige durchaus erfreuliche Feststellungen treffen: Da imponierte die Spielfreude ebenso wie die offensichtlich befriedigende körperliche Verfassung, die Zielstrebigkeit und Geschlossenheit des Kollektivs wie die Initiative einiger Akteure (Fräßdorf, Withulz, Nöldner, Pfefferkorn u. a.). Daß das Licht den Schatten nicht ausschließt — wie übrigens auch das schlecht ausgeleuchtete Spielfeld

andeutete —, ergab sich aus der mangelnden Verwertung von Chancen.

Wenn es zu einer recht abwechslungsreichen Partie kam, an der die Zuschauer ihre Freude hatten, so lag das auch an den Gästen, die zwar mitunter naiv wirkten (Abseitsstellung), auch konditionell nicht mitzuhalten wußten, die sich jedoch in technischer Hinsicht keineswegs als Lehrlinge vorstellten. Was Torwart Madera an Glanzparaden und schnellem Reaktionsvermögen bot, wie Verdecia mit dem Ball umging und seine Kameraden einsetzte, wie überlegt mitunter aus der Abwehr heraus gespielt wurde, das war schon sehenswert und das unterstreicht einmal mehr die des öfteren von uns getroffene Feststellung, daß künftig auch mit bisher weniger in Erscheinung getretenen Mannschaften zu rechnen sein wird. Bei etwas mehr Kaltblütigkeit — Zulkowski mußte an seinem 30. Geburtstag mehr als einmal eingreifen — hätten die kubanischen Stürmer durchaus eine Resultatsverbesserung erreichen können.

KLAUS SCHLEGEL

Erfahrene Elf bewährte sich

In fünf Begegnungen in der ČSSR schälte sich bei Wismut Aue die stärkste Besetzung heraus

Den letzten Schliff vor Beginn der neuen Oberliga-Saison holte sich die Wismut-Vertretung aus Aue auf internationaler Bühne. Erst kürzlich traf sie nach einer neun-tägigen Reise durch unser Nachbarland, die ČSSR, mit vielen neuen Eindrücken und sportlich wertvollen Aufschlüssen wieder im heimatlichen Löbnitztal ein. Dabei unterzog Cheftrainer Gerhard Hofmann seine Schützlinge einer echten Härteprobe, mußten sie doch innerhalb von acht Tagen fünf Spiele bestreiten. Insgesamt 17 Aktive wurden so auf Herz und Nieren geprüft. Vom Oberligakollektiv fehlten nur Haubold, Abwehrspieler Schmiedel, der an einer Verletzung laboriert, und der erst vor kurzem am Meniskus operierte Angriffsspieler Hollstein.

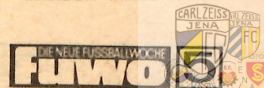
„Wir sind mit der sportlichen Ausbeute dieser Tournee zufrieden“, er-

zählte uns der Wismut-Verantwortliche Werner Lorenz. „Unsere Mannschaft zeigte in diesem sicher sehr kraftaufwendigen Spielen viel Ehrgeiz und Einsatzbereitschaft. Insgesamt erzielten wir drei Siege, zwei Remis und eine Niederlage (14 : 9 Tore).“ Gerhard Hofmann nahm auch die Neulinge wie Pekarek, Espig, Becher oder Ebert kritisch unter die Lupe, die gute Ansätze erkennen ließen.

Trotzdem schälte sich als stärkste Formation erneut die alte, bewährte Besetzung heraus, die in der vergangenen Rückrunde immerhin hinter Jena und Dresden die erfolgreichste Bilanz (16 : 10 Punkte) erreichte. Es ist die Besetzung: Fuchs, Weikert, Kreul, Pohl, Kaufmann, Spitzner, Bartsch, Schaller, Schübler, Einsiedel, Zink.

Hier noch die Ergebnisse: Wismut Aue—TJ Chomutov (1. Liga) 4 : 2, —Bank Svermov (Bezirksliga) 5 : 3, —Bezirksauswahl Kladno 4 : 1, —TJ Skoda Plzen (Oberligaaufsteiger) 1 : 1, —Union Teplice (Oberligafünfter) 0 : 1. Die erfolgreichsten Tor-schützen waren Zink und Schübler (beide je 3) und Einsiedel (2).

KLAUS THIEMANN



● FREUNDSCHAFTSSPIELE ● FREUNDSCHAFTSSPIELE ● FREUNDSCHAFTSSPIELE ●

FC Hansa ohne Harmonie

Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock 1:0 (1:0)

Dynamo (weiß-grün): Rehm, Kirchhof (ab 85. Kühn), Löhle, Tell, Wutschke, Kreuzmann, Kruse, See, Behnisch (ab 46. Palletschek), Sinn, Koch (ab 65. Behnisch); Trainer: Schulz.
FC Hansa (weiß-hellblau): Schneider, Sackritz, Rump, Kische, Seehaus, Pan-kau, Lenz, Hergesell, Hahn, Streich (ab 46. Stein), Radtke; Trainer: Dr. Saß.
Schiedsrichter: Terkowski (Schwerin); Zuschauer: 2000; Torschütze: 1:0 See (29.).

Eine recht enttäuschende Leistung boten die Hanseaten gegen Dynamo Schwerin. Will der Oberligist in der kommenden Serie nicht wieder in arge Bedrängnis geraten, dann muß unbedingt die mannschaftliche Leistung verbessert werden. Ohne Zweifel lag die bessere technische Perfektion und die größere Grundschwindigkeit bei den Rostockern, aber das machten die Einheimischen durch eine geschlossene Partie glatt wett. Gerade in der Harmonie hatte Rostock die größten Nachteile. Der Sturm verzettelte sich in Einzelaktionen und konnte aus zahlreichen Gelegenheiten nichts machen. Im Mittelfeld spielte man zu langsam und stieß nicht entschlossen genug nach.

HERBERT LIEBERWIRTH

Aktivposten zu schwach

Chemie Wolfen—1. FC Lok Leipzig 2:0 (1:0)

Chemie (weiß-rot/weiß): Hoja (ab 46. Eisenbarth), Hautmann, Gade, Häser, Bergmann, Lehmann, Künzel, Feldhäuser (ab 75. Wawrzyniak), Weniger, Peschke, Dreger; Trainer: Gläser.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese, Sekora (ab 46. Harms), Gießner, Fritsche, Gröbner, Zerbe, Löwe, Köditz (ab 46. Nau-mann), Moosdorf, Geisler, Kupfer; Trainer: Holke.

Schiedsrichter: Bude (Halle); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Peschke (20.), 2:0 Feldhäuser (61.).

Der Lok-Elf gelang es in der gesamten Spielzeit nicht, ihren Angriffen die notwendige Kraft, gepaart mit Überraschungsmomenten, zu verleihen, um zwingende Torgelegenheiten herauszuarbeiten. Moosdorf, für den verletzten Frenzel eingesetzt, Zerbe im Mittelfeld und der stets mit nach vorn prellende Fritsche mühten sich zwar redlich um Erfolge. Da jedoch Aktivposten wie Geisler und Löwe sehr blaß wirkten, blieb es bei guten Szenen im Mittelfeld. Die Chemie-Elf steigerte sich dagegen beträchtlich. Eine kompromißlose, umsichtig spielende Abwehr bildete das Rückgrat. Aus ihr wurden schnelle Angriffe vorgetragen, die der Leipziger Deckung viel Mühe bereiteten.

WALTER FLEISCHER

Für beide ein echter Test

Lok Stendal—Chemie Leipzig 0:0

Lok (schwarz-rot): Zeppmeisel, Felke, Backhaus, Alm, Wulst, Strohmeyer, Hirsch, Pysall, Wiedemann, Karow (ab 46. M. Briebach), Güssau.

Chemie (weiß-grün): Jany (ab 46. Haarseim), Dobermann, Walter, Herrmann (ab 46. Slaby), Trojan, Krauß, Schmidt (ab 46. Schubert), Lisiewicz, Scherbarth (ab 60. Matoul), Dr. Bauchspieß, Matoul (ab 46. Skrowny).

Schiedsrichter: Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 1000.

Ein echter Test für die am nächsten Wochenende beginnende Punktspielsaison. Die Leipziger spielten wieder mit Dr. Bauchspieß und Skrowny, bei Stendal wirkte erstmalig M. Briebach (vorher 1. FC Magdeburg) mit. 75 Minuten gab es

trotz sommerlicher Hitze ein tempo-scharfes und interessantes Spiel. Später zeigten sich bei vielen Aktiven Konditionsschwächen. Die Stendaler, deren Abschnitten in den letzten Treffen den Anhang nicht befriedigte, wollten beweisen, zu welchen Leistungen sie fähig sind. Lauffreudig und einsetzstark waren sie dem Leipziger Oberligisten jederzeit gleichwertig.

WALTER KLINGBIEL

R. Ducke setzte den Schlußpunkt

Empor Bad Langensalza—FC Carl Zeiss Jena 0:8 (0:5)

FC Carl Zeiss (weiß-blau/weiß): Bloch-witz, Imscher, Kurbjuwet, Preufe, Werner (ab 46. Krauß), Stempel, Schlutter, Scheitler, P. Ducke, Vogel, R. Ducke; Trainer: Buschner.
Schiedsrichter: Prokop (Mühlhausen); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Stempel (5.), 0:2 Schlutter (8.), 0:3 Scheitler (32.), 0:4 Preufe (34.), 0:5 Vogel (48.), 0:6 Vogel (58.), 0:7 Schlutter (60.), 0:8 R. Ducke (88.).

Das letzte Vorbereitungsspiel der Jenaer innerhalb einer langen Serie, und wieder ein haushoher Erfolg des Meisters, der für die neue Saison gut gerüstet scheint, wenngleich man die hohen Siege der letzten Wochen gegen tieferklassige Mannschaften im Jenaer Lager natürlich nicht überschätzt. Bei allem Eifer der Empor-Elf konnte diese den Oberligisten nicht in Verlegenheit bringen. Erwähnenswert, daß Trainer Buschner, in Langensalza durch seinen Assistenten Fritz Zergiebel vertreten, die leichtverletzten Nationalspieler Rock und Stein nicht einsetzen konnte. Beide sind jedoch zum Punktspielauftritt wieder dabei.

PETER PALITZSCH

Ortsderby klar an Dynamo

Dynamo Dresden—FSV Lok Dresden 3:0 (1:0)

Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach, Hauslein, Kern, Sammer, Wätzlich, Ziegler, Dörner (ab 29. Hemp), Kreische, Riedel (ab 23. Sachse), Geyer, Heidler; Trainer: Fritsch.

FSV Lok (schwarz-weiß): Bellmann (ab 46. Vogt), Engelmoor, Klapczynski, F. Franke, Kern, Müller, Hartung, Fischer, Hartmann (ab 46. Krause), V. Franke (ab 68. Straßburger), Kießling; Trainer: Arlt.

Schiedsrichter: Schulz (Görlitz); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0 Kern (18.), 2:0 Sammer (56.), 3:0 Sachse (66.).

Das unter Flutlicht ausgetragene Dresdner Ortsderby ging klar an Dynamo. Der Oberligist war in den taktischen und spielerischen Belangen deutlich überlegen, schnürte seinen Gegner vor allem in der zweiten Halbzeit förmlich ein und arbeitete mindestens zehn klare Torchancen heraus, von denen Kern, Sammer und Sachse drei auch nutzten. Allein Kreische boten sich vier weitere Chancen, doch seine Schüsse strichen entweder knapp am Tor vorbei oder sahen die FSV-Schlußleute auf dem Posten. Pech allerdings für Dynamo, daß in dem anfangs von einigen FSV-Spielern (Hartung, Kießling) überhart geführten Vorbereitungstreffen Riedel und Dörner schon frühzeitig verletzt ausscheiden mußten.

Weitere Vorbereitungsspiele von Dynamo Dresden: Chemie Böhlen gegen Dynamo Dresden 1:0 (1:0). Torschütze: Reimer (18.). Motor Bautzen—Dynamo Dresden 1:9 (0:6). Torschützen für Dynamo: Rie-

del und Heidler (je 2), Ziegler, Kern, Dörner, Sachse und Meyer; für Bautzen: Ledrich.

HERBERT HEIDRICH

Bald die Linie verloren

Motor Sömmerda—1. FC Magdeburg 2:1 (2:0)

1. FCM (blau-weiß): Schulze (ab 46. Moldenhauer, ab 68. Schulze), Enge (ab 46. Kubisch), Fronzeck, Ohm, Zapf, Ret-schlag, Seguin, Abraham, Oelze, Decker (ab 55. Steinborn), Schimmelpfennig; Trainer: I. V. Konzack.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Wolf (28.), 2:0 Krebs (42.), 2:1 Oelze (60.).

Im Sömmerdaer Kurt-Neubert-Sportpark herrschte ab der 28. Spielminute Hochstimmung. Es war jener Zeitpunkt, als Sömmerdas Mittelverteidiger und Mannschaftskapitän Gerhard Wolff mit einem sehenswerten Freistoß aus 20 Meter Entfernung den Ball an Magdeburgs Mauer vorbei und für Torwart Schulze unhaltbar zum 1:0 ins rechte obere Dreieck jagte. Bis zu diesem Führungstreffer der Platzbesitzer erlebte sich die favorisierte Magdeburger Oberliga-Elf eine klare Feldüberlegenheit und sorgte vor allem durch Oelze sowie den jungen, wieselflinken Nachwuchsspieler Schimmelpfennig für Gefahr im Sömmerdaer Strafraum.

Wolffs Führungstreffer hinterließ bei den Magdeburgern einen Schock, von dem sie sich bis Spielende nicht wieder erholten. Jetzt mußte der FCM erkennen, daß die seit Anfang August nun von dem nach Sömmerda zurückgekehrten Erwin Seifert trainierte Büromaschinenwerker-Elf mehr als nur ein Trainingspartner war.

EDUARD ZEIMER

Pokalsieger ließ stark nach

Stahl Hennigsdorf—FC Vorwärts Berlin 0:2 (0:1)

FC Vorwärts (rot-gelb): Hofmann, Fräßdorf, Müller, Withulz (ab 77. Klippstein), Hamann, Körner, Pfefferkorn, Dietzsch (ab 77. Wruck), Nöldner, Bege-rad, Piepenburg; Trainer: Kiupel.
Schiedsrichter: Beyer (Neustadt/Dosse); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Dietzsch (32.), 0:2 Pfefferkorn (86.).

Beim Potsdamer Bezirksligisten Stahl Hennigsdorf beherrschten die Berliner bis zur Halbzeit das Geschehen recht eindeutig. Selbst Fräßdorf schaltete sich oft in die Angriffsaktionen ein, doch Schuß-ungenauigkeiten — vor allem aus der zweiten Reihe — erbrachten lediglich das 1:0 durch Dietzsch. Hinzu kam, daß zu viele Stationen benötigt wurden, um das Mittelfeld zu überbrücken. Enttäuschend der FC Vorwärts nach dem Seitenwechsel, denn in den nächsten 30 Minuten erreichte die Stahl-Elf mehrere gute Torchancen. Dabei konnte besonders Gebes seine Torgefährlichkeit unterstreichen. Erst in der letzten Viertelstunde kam wieder mehr Linie in die Aktionen der Gäste, und durch den sehr lauffreudigen Pfefferkorn fiel der zweite Vorwärts-Treffer.

HORST POSSIN

Spielerische Mittel dominierten

Dynamo Eisleben—BFC Dynamo 1:3 (0:1)

Eisleben (grün-weiß): Hauptmann (ab 46. Ludwig), Böttge, Schmidt, Waldhauser, Minnick, Kramer, Klier, Albrecht, Palu-sack, Schülbe, Kieruj (ab 75. Gebhardt); Trainer: Werkmeister.

BFC (weiß): Lhssa, Hall, Trümpler, Carow, Rohde, Schütze, Becker, Fleischer (ab 70. Vogt), Johansen, Schulenberg,

Lyszczan (ab 70. Weber); Trainer: Gettel.

Schiedsrichter: Günther (Merseburg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Schütze (40.), 0:2 Becker (52., Handstraftoß), 1:2 Kramer (55.), 1:3 Fleischer (61.).

Die Eislebener Fußballanhänger hatten von dieser Begegnung viel erwartet, zumal die einheimische Liga-Elf am vergangenen Mittwoch der Mannschaft von Chemie Bitterfeld auf deren Platz mit 6:2 das Nachsehen geben konnte. Es gab zwar keine herausragenden Höhepunkte, aber beide Mannschaften versuchten, mit spielerischen Mitteln in betont fairer Weise zum Erfolg zu kommen und den Ablauf interessant zu gestalten.

RUDI HILLENHAGEN

Schwächen im Angriffsspiel

Stahl Brandenburg—Stahl Riesa 0:0

Stahl Riesa (blau-weiß): Eitz, Schremmer, Prell, Schlut (ab 46. Steuer), Bengs, Ehl, Ringel (ab 46. Thomale), Kaube, Andrich, Meinert, Lischke; Trainer: Schäffner.

Schiedsrichter: Hübner (Babelsberg); Zuschauer: 1500.

„Mit dieser Leistung konnte ich keineswegs zufrieden sein“, kommentierte etwas resigniert Riasas Trainer Karl Schäffner diese 90 Minuten. Was die Oberliga-Elf gegen den Liga-Neuling Brandenburg, der eine recht ansprechende Partie zeigte, bot, war nicht dazu angetan, Optimismus zu erzeugen. Das Spiel ohne Ball wurde vernachlässigt, ungenaue Abgaben, wenige Pässe auf die Flügel sowie eine erschreckende Schwäche im Angriff kennzeichneten die Riesaer Aktionen. Selbst als die Elf sich nach 20 Minuten einen gewissen Vorteil verschafft hatte, liebten die Stürmer keinen Torbrand erkennen. Lediglich der stark aufspielende Ehl hatte nach einem Alleingang eine gute Gelegenheit herausgearbeitet.

MANFRED LUTZENS

Weitere Freundschaftsspiele: Traktor Taucha—Sachsenring Zwickau 1:2 (1:2). Traktor Gahleitz—Sachsenring Zwickau 0:5 (0:0). Torschützen Rentsch (3), Stemmler und Babik für die mit Croy, Resch (ab 46. Wustlich), Glaubitz, Babik, Wohlrahe, Enge, Beier, Leuschner, Rentsch, Stemmler, Brändel (ab 46. Lippmann) antretenden Zwickauer; Motor Hennigsdorf—Stahl Eisenhüttenstadt 0:0.

Eintrittskarten

... für das am 30. September in Jena stattfindende Spiel im Europa-Pokal der Landesmeister zwischen dem FC Carl Zeiss und Fenerbahce Istanbul können ab sofort unter folgender Adresse bestellt werden: FC Carl Zeiss Jena, 69 Jena, Postschießbach 103. Es stehen zur Verfügung: Sitzplatzkarten zu 7,60 Mark und Stehplatzkarten zu 5,10 Mark. Die Zustellung der Karten erfolgt nach Überweisung des entsprechenden Betrages zuzüglich 0,70 Mark Versandkosten durch Postanweisung am 1. September. Ein Nachnahmever-sand wird nicht vorgenommen. Alle vom FC Carl Zeiss ausgegebenen Ehrenkarten sowie die Schiedsrichterau-weise berechtigten für diese Begegnung nicht zum Eintritt.

Presse- und Fotokarten sind bis zum 10. September schriftlich unter oben-genannter Adresse anzufordern. Die Pressekonferenz findet am Spieltag, 12 Uhr, im Hotel „International“ in Jena statt.

Pressekarten ...

... für die am 16. September im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark stattfindende Begegnung im Europa-Pokal der Pokalsieger zwischen dem FC Vorwärts und dem AC Bologna müssen bis 1. September bei Sportfreund Egon Lemke, Sportredaktion Junge Welt, 108 Berlin, Mohrenstr. 35, bestellt werden. Die Karten werden am Spieltag, 18 Uhr, anlässlich der Pressekonferenz im Steinhaus ausgegeben.

Gute Erfahrungen - Maßstab für alle

Die Zahl derer, die ständig dem Fußball nachjagen, mehrt sich von Tag zu Tag. Die von Walter Ulbricht erhobene Forderung „Jedermann an jedem Ort – mehrmals in der Woche Sport“ wird immer mehr mit Leben erfüllt. Dieses Mittel zur Gesunderhaltung der Werktätigen entwickelt sich ständig zu einem lebensnotwendigeren Prinzip für jeden einzelnen Bürger unserer Republik. In der Entschließung des IV. Verbandstages des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR heißt es dazu:

„In Zusammenarbeit mit dem DTSB, den staatlichen Institutionen und gesellschaftlichen Organisationen – insbesondere mit dem FDGB – sind wirksame Maßnahmen zu entwickeln, um überall in den Betrieben, Schulen, Universitäten, Hoch- und Fachschulen, Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, Kooperationsgemeinschaften ein reges sportliches Leben zu entfalten und auf diese Weise weitere Freunde für unseren Sport zu gewinnen, die auch als ehrenamtliche Helfer wirksam werden. Alle Leitungen unseres Verbandes, insbesondere aber die KFA, haben die Aufgabe, als Initiatoren in Erscheinung zu treten,

- um den Volkssport Fußball entsprechend zu organisieren;
- um durch Veranstaltungen im Kreismaßstab für einen geregelten Wettspielbetrieb zu sorgen;

– um aus den Reihen der Volkssportmannschaften Schiedsrichter, Übungsleiter und ehrenamtliche Helfer zu gewinnen.

Dabei sind die besten Erfahrungen zu verallgemeinern, ständig neue Methoden zu finden, um so unseren Beitrag zu leisten, den Sport zu einem festen Bestandteil der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Menschen werden zu lassen.“

Damit die guten Erfahrungen, die bereits gesammelt worden sind, zum Maßstab für alle werden, gehen wir auf dieser Seite auf einige Beispiele ein. Dabei stehen vor allem folgende Fragen im Vordergrund:

Welche Turniere im Volkssportbereich finden regelmäßig statt?

Wer sind die Veranstalter?

Welche Erfahrungswerte gibt es?

Bestehen Pläne, im Volkssportbereich neue Wege einzuschlagen?

Die hier angeführten Beispiele sind beileibe keine Einzelfälle. Doch sie müssen zum Allgemeingut, zum Maßstab für alle werden!

den Bezirken Berlin, Erfurt und Magdeburg.

In Auswertung des IV. Verbandstages des DFV der DDR wird im Bezirk Dresden der Arbeit mit dem Nachwuchs noch größere Beachtung geschenkt. In Zusammenarbeit der Abteilung Volksbildung, der FDJ und Pionierorganisation sowie der Sportredaktion der „SZ“ wird der Kleine UEFA-Pokal alljährlich in der Halle und auf dem Feld ausgespielt. Auch dieser Wettbewerb soll zu einer festen Einrichtung werden.

HERBERT HEIDRICH

GERA:

Volkssport-Stadtliga

Um über Volkssportinitiativen im Bezirk Gera ausführliche Auskünfte einzuholen, bedarf es lediglich eines Anrufes bei Rudolf Bennemann in Eisenberg, der seit vier Jahren als Vorsitzender der Volkssportkommission des Bezirks, darüber hinaus seit 1952 ununterbrochen ehrenamtlich in verantwortlichen Funktionen des Kreises bzw. Bezirks arbeitet.

In elf von insgesamt 13 Kreisen finden zum Teil schon seit zehn Jahren regelmäßig Vergleiche (Hin- und Rückspiel) statt. Herausragend ist dabei die Bezirksstadt Gera mit einer Stadtliga, die in zwei Staffeln unterteilt ist. Auch Jena geht inzwischen schon in die dritte Stadtliga-Meisterschaft, bei der die Volkssportmannschaft des VEB Jena-pharm den Titel zu verteidigen hat. Hinzu kommen in den Kreisen die Volkssportwettbewerbe auf Betriebs-sportbasis, wobei im VEB Carl Zeiss Jena, im Chemie-Kunstfaserwerk „Wilhelm Pieck“ in Schwarzta, innerhalb der Wismut Gera und im Kombinat Keramische Werke Hermsdorf im großen Rahmen dem runden Leder nachgejagt wird. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Kooperationsmeisterschaften in den ländlichen Bereichen, also von Dorf zu Dorf, zum Beispiel im Kreis Pößneck.

Veranstalter dieser Volkssportwettbewerbe sind die Kreisfachausschüsse, in den Betrieben die jeweilige Betriebssportgemeinschaft.

Die Begeisterung ist allerorts sehr groß. Das geht wohl am nachdrücklichsten daraus hervor, daß sich im Zeitraum von sieben Jahren (1963 bis 1970) die Zahl der Volkssportmannschaften von 160 auf 330 erhöht hat. Entgegen der Forderung der Mannschaften beschloß der BFA, daß die Spiele von Volkssportmannschaften nur noch auf Kreisebene stattfinden.

Die Zusammenarbeit mit den Kreisvorständen des FDGB ist insbesondere unter Berücksichtigung des Vertrages zwischen dem Bundesvorstand des FDGB und dem Bundesvorstand des DTSB zu verstärken, um in allen Bereichen noch wirksamer zu werden.

PETER PALITZSCH

ERFURT:

Regelmäßige Meisterschaften

In den Kreisen Weimar und Gotha bestehen schon seit längerem feste Spielklassen im Volkssport, wobei in Hin- und Rückspielen der Kreismeister ermittelt wird. Die anderen Kreise ermitteln ihren Titelträger in Turnierform. Die Vertreter der einzelnen Kreise kämpfen dann in einem Turnier – in diesem Jahr fand es in Weimar statt – um die Bezirksmeisterschaft. Darüber hinaus gibt es noch von Betrieben in Verbindung mit den Wohnbezirken veranstaltete Großturniere. So nahmen beispielsweise an einem Betriebssportfest Ende Juni in Erfurt 28 Mannschaften aus dem VEB Funkwerk, dem VEB Maschinelles Rechnen, vom Rat des Stadtbezirks Mitte und aus drei naheliegenden Wohnbezirken teil. Andere gute Beispiele gibt es in Sondershausen, Weimar und Eisenach.

Die Veranstalter sind die FDGB-Kreisvorstände bzw. der DTSB-Bezirksvorstand in Verbindung mit den Kreisfachausschüssen und dem BFA Fußball. In den Betrieben zeichnen dafür die Sportkommissionen der BGL verantwortlich.

Die Zahl der im Rahmen des Volkssports fußballspielenden Bürger wächst ständig. Allerdings haben wir auch schon erleben müssen, daß sich Aktive aus den Sektionen der Sportgemeinschaften abmelden, um im Wohnbezirk oder Betrieb mitzuwirken. Das ist natürlich nicht der Sinn des Volkssportgedankens.

Das Beispiel von Gotha und Weimar (ganzjähriger Punktspielbetrieb) soll im nächsten Jahr in möglichst allen Kreisen aufgegriffen werden.

GERHARD WEIGEL

DRESDEN:

650 Mannschaften

Die volkssportliche Entwicklung im Bezirk Dresden verlief in den vergangenen Jahren systematisch

und erfolgreich. In den Kreisen nehmen die Volkssportmannschaften regelmäßig an den Punkt- und Pokalspielen teil. Darüber hinaus findet alljährlich das Turnier der Volkssportmannschaften um den Pressefestpokal der „Sächsischen Zeitung“ statt. Mit dem FDGB-Bezirksvorstand besteht eine enge Zusammenarbeit, deren Ergebnis der jährliche FDGB-Pokalwettbewerb ist, der in der Halle und auf dem Feld ausgespielt wird. Seit gut zwei Jahren wird dem Nachwuchs besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Er kämpft in einem großen Turnier um den Kleinen UEFA-Pokal, dessen Resonanz beispielgebend für die gesamte Republik ist.

Für die Punkt- und Pokalspiele sind in den Kreisen die KFA in Verbindung mit der Volkssportkommission verantwortlich. Das Turnier der Volkssport-Männermannschaften veranstaltet die Sportredaktion (Sportkommission zum Pressefest) der „Sächsischen Zeitung“. Der

FDGB-Bezirksvorstand zeichnet als Veranstalter der FDGB-Pokalspiele und der Bezirksfachausschuß Fußball für das Turnier um den Kleinen UEFA-Pokal verantwortlich.








Durch die regelmäßigen Turniere und Veranstaltungen in den Kreisen und im Bezirk ist der organisierte Sportbetrieb für Volkssportmannschaften garantiert. Er ist ein fester Bestandteil der Arbeit auf dem Sektor des Volkssports. Um den Pressefestpokal der „Sächsischen Zeitung“ bewarben sich in den zurückliegenden zehn Jahren insgesamt 6050 Volkssportmannschaften mit 90 750 Akteuren. Allein am diesjährigen Wettbewerb waren rund 650 Kollektive beteiligt. Beim FDGB-Bezirkspokal stieg die Teilnehmerzahl von anfangs 16 Mannschaften auf 256. Um den Kleinen UEFA-Pokal für Schulmannschaften kämpften im vergangenen Jahr 320 Vertretungen, in diesem Jahr waren es 486. Für diese Veranstaltung gab es einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch mit



Volkssportturniere sind überall beliebt und erfreuen sich eines regen Zuspruchs. Diese Szene aus dem Volkssportturnier 1968 in Berlin stammt aus dem Treffen der Brigade Gruhl gegen die Mannschaft von DEFA.








Foto: Kilian

DIE OBERLIGA-MANNSCHAFTEN VOR DER

Club, BSG	Zugänge	Abgänge	Cheftrainer, Kapitän	Bisherige Erfolge
 <p>FC Carl Zeiss Jena</p> <p>Platzanlage: Ernst-Abbe-Sportfeld Fassungsvermögen: 23 000 Spielkleidung: weiße Hose, blauweißes Hemd, blaue Hose, blaugelbes Hemd.</p>	<p>Eberhard Vogel (8. 4. 1943, FC Karl-Marx-Stadt), Lothar Kurbjuweit (6. 11. 1950, BSG Stahl Riesa), Konrad Weise (17. 8. 1951, eigener Nachwuchs).</p>	<p>Hans Meyer (künftig Trainer-assistent beim FC Carl Zeiss Jena).</p>	<p>Georg Buschner (26. 12. 1925) Roland Ducke (19. 11. 1934)</p>	<p>1958 Vizemeister, 1960 FDGB-Pokalsieger, 1961/62 EP-Cup-sieger (Halbfinalist), 1962/63 Meister, 1964/65 Vizemeister, FDGB-Pokal-Halbfinalist, 1965/66 Vizemeister, 1967/68 Meister, FDGB-Pokal-Halbfinalist, 1968/69 Vizemeister, 1969/70 Meister, Messepokal-Viertelfinalist.</p>
 <p>FC Vorwärts Berlin</p> <p>Platzanlage: Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark Fassungsvermögen: 30 000 Spielkleidung: rote Hose, gelbes Hemd, ganz in weiß.</p>	<p>Siegfried Wunsch (6. 2. 1950, FC Vorwärts II).</p>	<p>Rainer Nachtigall (FC Vorwärts II), Wilhelm Laslop (nach Entlassung aus der NVA zum FC Rot-Weiß Erfurt II).</p>	<p>Hans-Georg Klupel (12. 11. 1934) Jürgen Nöldner (22. 2. 1941)</p>	<p>1954 FDGB-Pokalsieger, 1956 FDGB-Pokalfinalist, 1958 Meister, 1959 Vizemeister, 1960 Meister, 1961/62 Meister, 1964/65 Meister, 1965/66 Meister, Intercup-Gruppensieger, 1968/69 Meister, 1969/70 FDGB-Pokalsieger, Vizemeister, Europacup der Pokalsieger Viertelfinalteilnehmer.</p>
 <p>SG Dynamo Dresden</p> <p>Platzanlage: Dynamo-Stadion Fassungsvermögen: 30 000 Spielkleidung: schwarze Hose, gelbes Hemd, weiße Hose, rotes Hemd.</p>	<p>Joachim Kern (9. 5. 1944, BSG Stahl Riesa).</p>	<p>Wolfgang Pfeifer, Bernd Hofmann, Horst Walter (alle SG Dynamo Dresden II).</p>	<p>Walter Fritsch (21. 11. 1920) Hans-Jürgen Kreische (19. 7. 1947)</p>	<p>1969/70 Meisterschaftsdritter.</p>
 <p>BSG Chemie Leipzig</p> <p>Platzanlage: Georg-Schwarz-Sportpark Fassungsvermögen: 25 000 Spielkleidung: grüne Hose, weißes Hemd, weiße Hose, weißgrünes Hemd.</p>	<p>keine</p>	<p>Bernd Flor (Vorwärts Leipzig), Manfred Richter (Motor Hermsdorf).</p>	<p>Otto Tschirner (25. 5. 1918) Manfred Walter (31. 7. 1937)</p>	<p>1950/51 Meister, 1963/64 Meister, 1965/66 FDGB-Pokalsieger, 1966 Gruppensieger im Intercup (Erreichen des Halbfinals).</p>
 <p>BSG Sachsenring Zwickau</p> <p>Platzanlage: Georgi-Dimitroff-Stadion Fassungsvermögen: 40 000 Spielkleidung: rote Hose, weißes Hemd, ganz in weiß.</p>	<p>keine</p>	<p>Harald Söldner (beendet seine aktive Laufbahn als Leistungssportler, zurück zur Heimatgemeinschaft Fortschritt Geyer).</p>	<p>Horst Scherbaum (3. 8. 1925) Albert Beier (26. 3. 1938)</p>	<p>1949/50 deutscher Fußballmeister der DDR, 1954 Pokalfinalist, 1962/63 FDGB-Pokalsieger, 1966/67 FDGB-Pokalsieger.</p>
 <p>BFC Dynamo</p> <p>Platzanlage: Sportforum Berlin Fassungsvermögen: 14 000 Spielkleidung: weiße Hose, weinrotes Hemd, weiße Hose, grünes Hemd.</p>	<p>Hubert Koch (20. 8. 1947, Dynamo Eisleben).</p>	<p>keine</p>	<p>Hans Geitel (6. 2. 1925) Jürgen Bräunlich (14. 4. 1940)</p>	<p>1959 FDGB-Pokalsieger, 1960 Meisterschaftszweiter, 1961/62 Pokalfinalist.</p>
 <p>BSG Wismut Aue</p> <p>Platzanlage: Otto-Grotewohl-Stadion Fassungsvermögen: 25 000 Spielkleidung: weiße Hose, violette Hemd.</p>	<p>Erhard Haubold (17. 10. 1944, Vorwärts Stralsund), Andreas Pekarek (10. 3. 1949, Fortschritt Talheim), Holger Erler (23. 1. 1950, Lok Hohndorf).</p>	<p>Klaus Thiele, Dieter Gerber, Lothar Killermann, Gottfried Eberlein (alle beenden ihre aktive Laufbahn als Leistungssportler).</p>	<p>Gerhard Hofmann (16. 3. 1927) Dietmar Pohl (29. 6. 1943)</p>	<p>1952/53 Vizemeister, 1954/55 Vizemeister, 1955 FDGB-Pokalsieger, Übergangsrundensieger, 1956 Meister, 1957 Meister, 1959 Meister, FDGB-Pokalfinalist.</p>

SAISON 1970/71

Wir beschränken uns bei der Angabe der Statistiken über die Oberligamannschaften in der Saison 1970/71 auf die unserer Auffassung nach wichtigsten Fakten. Alle weiteren Einzelheiten können Sie der in dieser Woche erscheinenden Sportecho/Iuwu-Sonderausgabe entnehmen. Wir bitten dafür um Verständnis.

Club, BSG	Zugänge	Abgänge	Cheftrainer, Kapitän	Bisherige Erfolge
 <p>1. FC Magdeburg</p> <p>Platzanlage: Heinrich-Germer-Stadion Fassungsvermögen: 18 000 Spielkleidung: weiße Hose, blaues Hemd, blaue Hose, weißes Hemd.</p>	<p>Klaus Decker (26. 4. 1952), Detlef Enge (12. 4. 1952), Jürgen Achtel (24. 12. 1950) – alle eigener Nachwuchs.</p>	<p>Manfred Felke (Lokomotive Stendal), Hans-Joachim Wal- ter (beendete seine Laufbahn als Leistungssportler), Peter Sykora.</p>	<p>Heinz Krügel (24. 4. 1921) Manfred Zapf (24. 8. 1946)</p>	<p>1963/64 FDGB-Pokalsieger, 1964/65 FDGB-Pokalsieger, 1967/68 Meisterschaftsdritter, 1968/69 FDGB-Pokalsieger,</p>
 <p>FC Rot-Weiß Erfurt</p> <p>Platzanlage: Georgi-Dimitroff-Stadion Fassungsvermögen: 25 000 Radsrennbahn Andreasried Fassungsvermögen: 15 000 Spielkleidung: weiße Hose, rotes Hemd.</p>	<p>Dieter Göpel (14. 8. 1950, Motor Weimar), Bruno Fuchs (11. 10. 1950, Motor Eisenach), Hans-Günter Schröder (15. 9. 1943, beendete seinen Ehrendienst in der NVA, währenddessen er bei Vor- wärts Leipzig spielte), Jürgen Kulle (21. 12. 1952), Reinhard Häfner (2. 2. 1952), Lothar Birke (25. 12. 1951) – alle eigener Nachwuchs.</p>	<p>Erwin Seifert (Motor Sömmer- da), Peter Filler (BSG Kali Werra), Jürgen Lehmann (Aufbau Erfurt), Joachim Hel- ler (Traktor Donndorf), Wolf- gang Schuh (auf Grund seiner beruflichen Ausbildung aus dem Oberligakollektiv ausge- schieden).</p>	<p>Gerhard Bräßler (24. 1. 1924) Harald Wehner (13. 12. 1938)</p>	<p>1949 Vizemeister, 1950 FDGB- Pokalfinalist, 1950/51 Vize- meister, 1953/54 Meister, 1954/55 Meister.</p>
 <p>HFC Chemie</p> <p>Platzanlage: Kurt-Wabbel-Stadion Fassungsvermögen: 32 000 Spielkleidung: rote Hose, weißes Hemd, weiße Hose, lila Hemd.</p>	<p>Wolfgang Schmidt (26. 12. 1951, eigener Nach- wuchs), Hans Müller (9. 8. 1945, HFC Chemie II), Jürgen Breining (11. 8. 1948, HFC Chemie II).</p>	<p>Manfred Schütze (Motor Nord- hausen West), Rainer Topf, Diethard Stricksner (beide Turbine Halle).</p>	<p>Walter Schmidt (2. 5. 1928) Bernd Bransch (24. 9. 1944)</p>	<p>1949 Meister, 1951/52 Meister, 1956 FDGB-Pokalsieger, 1961/ 62 FDGB-Pokalsieger.</p>
 <p>BSG Stahl Riesa</p> <p>Platzanlage: Ernst-Grube-Stadion Fassungsvermögen: 15 000 Spielkleidung: blaue Hose, weißes Hemd, schwarze Hose, rotes Hemd.</p>	<p>Roland May (9. 10. 1942, Dynamo Dresden), Hans-Ulrich Thomale (6. 12. 1944, FSV Lok Dresden), Karl-Heinz Becker (7. 11. 1943, Energie Cottbus), Wolfgang Schremmer (13. 10. 1950), Frieder Steuer (1. 12. 1950 – beide eigener Nachwuchs).</p>	<p>Lothar Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena), Joachim Kern (Dynamo Dresden), Peter Schäfer (aktive Lauf- bahn beendete).</p>	<p>Karl Schäffner (29. 12. 1931) Johann Ehl (8. 10. 1940)</p>	<p>keine</p>
 <p>FC Hansa Rostock</p> <p>Platzanlage: Ostsee-Stadion Fassungsvermögen: 30 000 Spielkleidung: weiße Hose, azurblaues Hemd mit weißem Brustring.</p>	<p>Gerd Kische (23. 10. 1951, Post Neubrandenburg).</p>	<p>Heino Kleiminger, Dieter Wruck (beide TSG Wismar), Wolfgang Barthels (Schiffahrt/ Hafen Rostock).</p>	<p>Dr. Horst Saß (20. 4. 1934) Herbert Pankau (4. 10. 1941)</p>	<p>1955 FDGB-Pokalfinalist, 1957 FDGB-Pokalfinalist, 1960 FDGB-Pokalfinalist, 1961/62 Vizemeister, 1962/63 Vizemei- ster, 1963/64 Vizemeister, 1964 Intercup-Gruppensieger, 1965 Intercup-Gruppensieger, 1966/ 67 FDGB-Pokalfinalist, 1967/ 68 Vizemeister, 1968 Intercup- Gruppensieger, 1968/69 Ach- telfinale Messecup, 1969/70 Achtelfinale Messecup.</p>
 <p>1. FC Union Berlin</p> <p>Platzanlage: Alte Försterei Fassungsvermögen: 16 000 Spielkleidung: weiße Hose, rotes Hemd, rote Hose, weißes Hemd.</p>	<p>keine</p>	<p>Günter Hoge (Motor Hennigs- dorf), Rainer Müller (SG Fried- richshagen), Jürgen Stoppok, Wolfgang Hübscher, Ralph Quest (alle BSG EAB Lichten- berg 47), Jürgen Belger (Em- por Brandenburger Tor).</p>	<p>Harald Seeger (1. 4. 1922) Meinhard Uentz (9. 7. 1938)</p>	<p>1967/68 FDGB-Pokalsieger.</p>
 <p>1. FC Lok Leipzig</p> <p>Platzanlage: Fassungsvermögen: 45 000 Spielkleidung: blaue Hose, gelbes Hemd, weiße Hose, blaues Hemd.</p>	<p>Joachim Fritsche (28. 10. 1951, eigener Nachwuchs), Edgar Moosdorf (21. 5. 1948, ELW Rackwitz), Freimuth Bott (19. 11. 1943, Chemie Bitter- feld).</p>	<p>Peter Nauert, Volker Benes, (beide beendeten ihre aktive Laufbahn).</p>	<p>Kurt Holke (11. 9. 1922) Peter Gießner (12. 9. 1941)</p>	<p>1960, 1963/64 und 1965/66 jeweils Meisterschaftsdritter, 1966/67 Vizemeister, 1965/66 Sieger im Intercup, 1966/67 Viertelfinale Messecup, 1963/ 64 und 1969/70 Pokalfinalist.</p>

DIE LIGA-STAFFEL NORD VOR DER SAISON 1970/71

ASG Vorwärts Cottbus

Seit 1959 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Zweiter der Liga, Staffel Nord (1962/63).
Stadion 8. Mai (10 000 Zuschauer).
Trainer: Hans-Jürgen Stenzel (8. 11. 31).
Zugänge: Joachim Helbig, Hartmut Müller, Bernd Zielinski (alle eigener Nachwuchs), Michael Meißner (Aktivist Brieske Ost).
Abgänge: Schulz (FC Vorwärts Berlin).

TSG Wismar

Seit 1964 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Sechster der Liga, Staffel Nord (1964/65).
Jahn-Sportplatz (12 000 Zuschauer).
Trainer: Hans Levknecht (1. 11. 35).
Zugänge: Joachim Adam (Dynamo Schwerin), Heino Kleiminger (FC Hansa Rostock), Dieter Wruck (FC Hansa Rostock).
Abgänge: Schorries (Aufbau Parchim).

FC Vorwärts Berlin II

Seit 1969 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dreizehnter der Liga, Staffel Nord (1969/70).
Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (28 000 Zuschauer).
Trainer: Gerhard Reichelt (15. 2. 31).
Zugänge: Heinz Haase (Vorwärts Stralsund), Joachim Balven (Vorwärts Neubrandenburg), Wolfgang Andreeßen (Vorwärts Meiningen), Alfred Piechotha (Vorwärts Leipzig), Lothar Schulz (Vorwärts Cottbus), Jürgen Brosin, Ronald von Paulitz, Gerd Hischer, Bernhard Hertel (alle eigener Nachwuchs).
Abgänge: Kalinke (aktive Laufbahn beendet).

SG Dynamo Schwerin

Seit 1963 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Vierter der Liga, Staffel Nord (1964/65).
Sportplatz Paulshöhe (10 000 Zuschauer).
Trainer: Horst Schulz (18. 5. 35).
Zugänge: Klaus Lübcke, Rainer Rädke, Manfred Popp (alle eigener Nachwuchs).
Abgänge: Neumann (Motor Schwerin), Hasse (Motor Boizenburg), Adam (TSG Wismar), Hacker (Veritas Wittenberge), Schendel, Karius (beide aktive Laufbahn beendet).

BSG Stahl Brandenburg

Aufsteiger
Bisher beste Platzierung: Zweiter der 2. Liga, Staffel 2 (1958).
Stahl-Stadion an der Straße der Aktivisten (12 000 Zuschauer).
Trainer: Herbert Melzer (5. 3. 1912).



Der BFC Dynamo II und Energie Cottbus — unser Bild zeigt den Berliner Preinjalk (rechts) und den Cottbuser Torjäger Effenberger in einem Zweikampf — bestimmten in der zurückliegenden Saison das Geschehen an der Spitze mit. Wird das auch diesmal der Fall sein?
Foto: Kilian

Zugänge: Helmut Lück (FC Vorwärts Berlin, Junioren), Dieter Endlich (Motor Arnstadt), Bernd Bosse (Motor Nordhausen West), Horst Kölsch (eigener Nachwuchs).
Abgänge: keine.

BSG Aktivist Schwarze Pumpe

Aufsteiger
Bisher beste Platzierung: Vierzehnter der Liga, Staffel Nord (1967/68).
Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz im Hoyerswerda (20 000 Zuschauer).
Trainer: Heinz Kellner (25. 12. 1933).
Zugänge: Jürgen Kloß (Aufbau Hoyerswerda).
Abgänge: keine.

BSG Motor Warnowwerft Warnemünde

Aufsteiger
Bisher beste Platzierung: Zweiter der 2. Liga, Staffel 1 (1962/63).
Jahn-Kampfbahn (5 000 Zuschauer).
Trainer: Dieter Fietz (12. 9. 1942).
Zugänge: Lutz Wieland (Stahl Finow), Claus Zühlke (Einheit Teterow), Werner Rudert (Empor Kühlungsborn).
Abgänge: keine.

BSG Stahl Eisenhüttenstadt

Oberligaabsteiger
Bisher beste Platzierung: Oberligavierzehnter (1969/70).
Sportplatz der Hüttenwerker (15 000).
Trainer: Manfred Fuchs (5. 4. 1924).
Zugänge: Peter Klima (eigener Nachwuchs).
Abgänge: keine.

BSG Lokomotive Stendal

Seit 1968 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Oberligavierter (1956).
Wilhelm-Helfers-Kampfbahn (15 000 Zuschauer).
Trainer: Werner Schwenzfeier (10. 4. 1925).
Zugänge: Norbert Pysall (eigener Nachwuchs), Manfred Felke (1. FC Magdeburg), Fritz Feister, Rolf Steinmann (beide FC Karl-Marx-Stadt).
Abgänge: Busch, Schüler (beide Motor/Vorwärts Oschersleben).

Berliner FC Dynamo II

Seit 1968 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dritter der Liga, Staffel Nord (1969/70).
Sportforum (14 000 Zuschauer).
Trainer: Fritz Bachmann (20. 1. 1921).
Zugänge: Wolfgang Filohn, Rainer Rohde (beide eigener Nachwuchs), Werner Voigt (Dynamo Frankfurt).
Abgänge: Großmann, Seidel (Dynamo Frankfurt).

BSG Energie Cottbus

Seit 1966 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Zweiter der Liga, Staffel Nord (1967/68).
Stadion der Eisenbahner (13 000 Zuschauer).
Trainer: Erich Lüdeke (24. 12. 1922).
Zugänge: Bernd Deutschmann, Otmar Georgi, Wilfried Hoffmann, Horst Krautzig, Bernhard Hansch, Siegfried Becker (alle eigener Nachwuchs), Klaus Hübner (TSG Luckenwalde).
Abgänge: Karl-Heinz Becker (Stahl Riesa).

BSG Post Neubrandenburg

Seit 1964 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Oberligadreizehnter (1964/65).
Jahnstadion (15 000 Zuschauer).
Trainer: Günter Lammich (27. 1. 1929).
Zugänge: Uwe Bengs (Vorwärts Neubrandenburg).
Abgänge: Kische (FC Hansa Rostock).

BSG Kernkraftwerk Nord Greifswald

Seit 1968 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Fünfter der Liga (1959).
Volksstadion (15 000 Zuschauer).
Trainer: Heinz Werner (27. 12. 1935).
Zugänge: Eckart Märzke, Manfred Pohl (beide eigener Nachwuchs).
Abgänge: Tolsdorf (aktive Laufbahn beendet).

FC Hansa Rostock II

Seit 1967 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dritter der Liga, Staffel Nord (1968/69).
Volksstadion (10 000 Zuschauer).
Trainer: Werner Drews (18. 2. 1940).
Zugänge: Manfred Scharon, Wolfgang Sykora, Bernd Pahnke (alle eigener Nachwuchs).
Abgänge: Hoffmann.

ASG Vorwärts Stralsund

Seit 1962 in der Liga (bis 1967 als Vorwärts Rostock).
Bisher beste Platzierung: Dritter der Liga, Staffel Nord (1964/65).
Stadion der Freundschaft (12 000 Zuschauer).
Trainer: Hans Säckel (29. 12. 1920).
Zugänge: Lothar Graap (eigener Nachwuchs).
Abgänge: Egerer (Wismut Gera), Schuender (Stahl Thale).

BSG Chemie Wolfen

Seit 1968 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dritter der Liga, Staffel 2 (1952/53), Dritter der Liga (1957/58).
Sportplatz an der Jahnstraße (12 000 Zuschauer).
Trainer: Gerhard Gläser (26. 12. 1911).
Zugänge: Joachim Künzel, Hans-Bernd Hädicke (beide eigener Nachwuchs).
Abgänge: Kurth (Aktivist Gräfenhainichen), Heilemann (aktive Laufbahn beendet).

Der erste Spieltag

(Sonntag, 23. August 1970, 15 Uhr)

Post Neubrandenburg—Stahl Eisenhüttenstadt (Oberligaabsteiger)

BFC Dynamo II—KKW Nord Greifswald (0 : 1, 3 : 0)

Motor Warnowwerft Warnemünde (Aufsteiger)—Energie Cottbus

Aktivist Schwarze Pumpe (Aufsteiger)—Vorwärts Stralsund

Chemie Wolfen—Dynamo Schwerin (3 : 1, 0 : 1)

Vorwärts Cottbus—FC Hansa Rostock II (1 : 0, 1 : 3)

Stahl Brandenburg (Aufsteiger)—FC Vorwärts Berlin II

Lok Stendal—TSG Wismar (5 : 0, 0 : 2)

(In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70)

DIE LIGA-STAFFEL SÜD VOR DER SAISON 1970/71

BSG Motor Wema Plauen

Seit 1965 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dritter der Liga, Staffel Süd (1964/65).
Vogtlandstadion (20 000 Zuschauer).
Trainer: Walter Jacob (2. 1. 30).
Zugänge: Bernd Mocker, Wolfgang Lippmann (beide zurück von NVA), Heinz Häcker (SG Sosa), Joachim Gruhle (Motor Pockau), Roland Fischer (Chemie Pausa), Peter Weißmann (Wismut Aue).
Abgänge: keine.

BSG Motor Nordhausen West

Seit 1969 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Zweiter der Liga (1954).
Albert-Kuntz-Sportpark (10 000 Zuschauer).
Trainer: Werner Knaust (3. 11. 24).
Zugänge: Manfred Schütze (HFC Chemie).
Abgänge: Hase (Aktivist Mentelroda), Kriesche (Aktivist Sollstedt), Cubulla (aktive Laufbahn beendet), Dittmann.

FSV Lok Dresden

Seit 1962 in der Liga (zuvor als Rotation bzw. SC Einheit Dresden).
Bisher beste Platzierung: Oberligavierter (1951/52, 1952/54, 1954/55).
Heinz-Steyer-Stadion (45 000 Zuschauer).
Trainer: Gottfried Matthes (26. 3. 38).
Zugänge: Jürgen Kern, Dietmar Berthold (beide Dynamo Dresden).
Abgänge: Wendisch (Dynamo Dresden), Adler (BSG EAB Lichtenberg 47), Thomale (Stahl Riesa), Weinreich (aktive Laufbahn beendet).

BSG Motor Steinach

Seit 1965 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Oberligasiebter (1963/64).
Stadion Steinach (25 000 Zuschauer).
Trainer: Otto Weigelt (9. 2. 23).
Zugänge: Kurt Luthardt (von NVA zurück), Rainer Müller-Uri, Frank Müller-Uri, Reiner Müller (alle eigener Nachwuchs).
Abgänge: Vogt (Traktor Steinheid), Teyral (Motor Suhle).

SG Dynamo Dresden II

Aufsteiger
Bisher beste Platzierung: Meister der Bezirksliga Dresden (1969/70).
Sportplatz der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Hepkestraße (5000 Zuschauer).

Trainer: Horst Brunzlow (9. 5. 36).

Zugänge: Klaus Boden, Hubert Ganzera, Siegfried Heinze, Matthias Blasek, Udo Schmuck, Christian Helm, Achim Wenzel, Joachim Müller, Klaus Müller, Steffen Oehme (alle eigener Nachwuchs), Michael Meyer, Wolf-Dieter Pohl (beide Motor WAMA Görlitz), Wolfgang Stiehler (BSG Lok Dresden).

Abgänge: May (Stahl Riesa), Kern, Berthold (beide FSV Lok Dresden), Falkowski, Polz (beide Wismut Pirna-Copitz).

BSG Chemie Glauchau

Aufsteiger
Bisher beste Platzierung: Zehnter der Liga (1958).
Sportpark Meeraner Straße (15 000 Zuschauer).
Trainer: Walter Petzold (13. 9. 25).
Zugänge: Bernd Albrecht (Fortschritt Meerane), Wilken Weiss (Fortschritt Glauchau), Egon Hahn (Lok Glauchau), Stefan Goldmann, Frank Wagner (beide eigener Nachwuchs), Herbert Matlock (Fortschritt Neustadt-Glewe), Georg Som-

gen Ullsberger, Klaus Fitzer (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge: Tauscher, Brändel, Bauer, Löscher (alle Motor Werdau).

BSG Kali Werra

Seit 1968 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Vierter der Liga, Staffel Süd (1969/70).
Waldstadion Tiefenort (10 000 Zuschauer; Werrastadion Tiefenort (8000 Zuschauer).
Trainer: Georg Rosbigalle (12. 8. 26).
Zugänge: Peter Filler (FC Rot-Weiß Erfurt), Ronald Hellmuth (Motor Eisenach), Joachim Posselt (Chemie Leipzig).
Abgänge: Garwe (Motor Wutha-Farnrode).

BSG Chemie Böhlen

Seit 1967 in der Liga (zuvor als Aktivist Böhlen).
Bisher beste Platzierung: Fünfter der Liga, Staffel Süd (1969/70).
Jahn-Sportplatz Böhlen (3500 Zuschauer).
Trainer: Heinz Frenzel (1. 6. 20).
Zugänge: keine
Abgänge: keine

HFC Chemie II

Seit 1969 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Sechster der Liga, Staffel Süd (1969/70).
Sportplatz Am Böllberger Weg (12 000 Zuschauer).
Trainer: Werner Welzel (21. 6. 23).
Zugänge: Manfred Vogel (Lok Halle), Manfred Hilde (Aktivist Gräfenhainichen).
Abgänge: Ilgner (Turbine Halle).

SG Dynamo Eisleben

Seit 1958 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Zweiter der Liga, Staffel Süd (1964/65).
Städtischer Sportplatz Eisleben (8000 Zuschauer).
Trainer: Otto Werkmeister (3. 5. 18).
Zugänge: Peter Klier, Werner Dittmann (beide Dynamo Halle Süd).
Abgänge: Jarchow (aktive Laufbahn beendet), Koch (BFC Dynamo).

FC Carl Zeiss Jena II

Seit 1967 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Fünfter der Liga, Staffel Süd (1968/69).
Ernst-Abbe-Sportfeld (22 000 Zuschauer).
Trainer: Karl Schnieke (24. 8. 19).
Zugänge: Ronald Danz, Karl-Heinz Hegner, Frank Jauch, Ulrich Kühn, Dieter Neigenfind, Karl-Heinz Stobbe, Andreas Wachter, Uwe Wackwitz (alle eigener Nachwuchs).
Abgänge: Jatzek (aktive Laufbahn beendet), Woitzat (aktive Laufbahn beendet), Winkler (NVA).

ASG Vorwärts Meiningen

Seit 1965 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Zweiter der Liga, Staffel Süd (1968/69).
Rudi-Arnstadt-Stadion (10 000 Zuschauer).
Trainer: Karl-Heinz Dufke (27. 1. 29).
Zugänge: keine
Abgänge: Andrefen (FC Vorwärts Berlin).



Schafft Wismut Gera in der kommenden Saison den Oberliga-Wiederaufstieg? Unser Bild zeigt eine Szene aus dem vorjährigen Spiel bei Vorwärts Leipzig, das die Thüringer mit 1 : 0 gewannen. Foto: Lachmann

BSG Chemie Leipzig II

Aufsteiger
Bisher beste Platzierung: Meister der Bezirksliga Leipzig (1969/70).
Georg-Schwarz-Sportpark Leipzig (25 000 Zuschauer).
Trainer: Eberhard Dallagrazia (3. 2. 37).

Zugänge: Peter Pfitzner (FC Vorwärts Berlin), Bernd Hubert, Roland Merkel, Frank Meschwitz, Wolfgang Schmohl, Karl-Heinz Schneider, Günter Teichmann (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge: Krause, Krehain (aktive Laufbahn beendet), Posselt (BSG Kali Werra), Knösing, Quasny (beide Motor Schkeuditz).

mermeyer (Dynamo Eisenach).
Abgänge: Medicke, Schwager (beide aktive Laufbahn beendet).

FC Karl-Marx-Stadt

Oberligaabsteiger
Bisher beste Platzierung: DDR-Meister (1966/67).
Ernst-Thälmann-Stadion (45 000 Zuschauer).
Trainer: Heinz Weber (20. 8. 1919).
Zugänge: Wolfgang Krahnke, Joachim Müller, Michael Braun, Werner Klemm (alle eigener Nachwuchs).
Abgänge: Vogel (FC Carl Zeiss Jena), Müller, Rüdric (beide Motor Germania Karl-Marx-Stadt), Steinmann, Feister (beide Lok Stendal).

BSG Wismut Gera

Seit 1967 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Oberligavierzehnter (1966/67).
Stadion der Freundschaft (35 000 Zuschauer).
Trainer: Wolfgang Seifert (13. 2. 27).
Zugänge: Ulrich Egerer (Vorwärts Stralsund), Udo Kern (eigener Nachwuchs).
Abgang: Heidrich.

BSG Sachsenring Zwickau II

Seit 1968 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dritter der Liga, Staffel Süd (1968/70).
Südkampfbahn Zwickau-Planitz (20 000 Zuschauer).
Trainer: Karl-Heinz Kluge (12. 2. 29).
Zugänge: Thomas Kraus, Christian Pohl, Klaus Reissner, Norbert Schleicher, Hans Schykowski, Jür-

Der erste Spieltag

(Sonntag, 23. August 1970, 15 Uhr)

- Dynamo Eisleben—Wismut Gera (2 : 3, 0 : 2)
 - Chemie Leipzig II (Aufsteiger)—Motor Nordhausen West
 - Dynamo Dresden II (Aufsteiger)—Motor Steinach
 - Vorwärts Meiningen—Motor Wema Plauen (1 : 1, 1 : 2)
 - Chemie Glauchau (Aufsteiger)—Kali Werra
 - FC Carl Zeiss Jena II—FSV Lok Dresden (1 : 1, 1 : 0)
 - Chemie Böhlen—HFC Chemie II (0 : 1, 0 : 0)
 - FC Karl-Marx-Stadt (Oberligaabsteiger)—Sachsenring Zwickau II
- (In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70)

Das Thema

Die neue Fußballwoche



Von Klaus Schlegel

Ein Schiedsrichter macht Schlagzeilen: Seit geraumer Zeit nun schon ist unser Rudi Glöckner in die erste Reihe der FIFA-Referees aufgerückt, wobei er stets darauf verweist, daß seine Leistung nicht möglich wäre ohne die vieler anderer. Immerhin unterstreicht die erneute Berufung, diesmal nach Buenos Aires, die Wertschätzung, die er genießt, die damit insgesamt unserem Schiedsrichterwesen entgegengebracht wird und die in nicht zu ferner Zukunft unserem Fußball insgesamt gelten sollte.

In diesem Zusammenhang ist es aufschlußreich, noch einmal auf das WM-Finale zurückzublicken. Glöckner erhielt damals ausgezeichnete Kritiken internationaler Experten, die auch durchaus den einen oder anderen berechtigten Einwand zu machen hatten. Eine Ausnahme allerdings bildete der „Sport“, Zürich, in dem ein Herr Lutz folgendes von sich gab:

„Leider wurde dieses Endspiel... durch einen Schiedsrichter beeinträchtigt, der, erstmals in diesem Turnier, seiner Aufgabe ganz einfach nicht gewachsen war. Er war vor allem in der entscheidenden vierten Viertelstunde, in der die italienische Abwehr sturmreif gemacht wurde, bei den häufigen italienischen Fouls viel zu nachsichtig und dudete alle saftsam bekannten Mätzchen, die man an diesem Turnier so selten sah: Das Vorrücken der Mauer, das Wegkicken des Balles und verschiedene derbe Fouls, von denen einige die Grenze der Tötlichkeiten streifen.“

Nun kann man durchaus über die Leistungen von Aktiven streiten, kann auch verschiedene Auffassungen haben, könnte jene Worte für die Meinung eines Außenseiters halten, der immerhin dem Fußball dienen will. Indes, der „Sport“ offenbarte eine Ausgabe später, worum es wirklich ging. Unter der bezeichnenden Überschrift „Genosse Glöckner“ wurde da zitiert: „Ich glaube, Genosse Glöckner blieb der einzige im vollgepfropften Stadion, der den ‚Carricas‘ den Sieg nicht gönnte und ihn lange Zeit zu verhindern suchte.“

Freilich, auf Späßen sollte man nicht mit Kanonen schießen. Und so ersparen wir uns auch jeden Kommentar zu derart gehässigen Bemerkungen, die die Autoren selbst disqualifizieren, aus denen hervorgeht, daß einige wenige Auch-Sportjournalisten keine noch so abwegige Gelegenheit scheuen, DDR-Sportler zu verunglimpfen.

Die Tatsachen sprechen eine Sprache, die deutlich genug ist: Die für die Schiedsrichteransetzungen verantwortliche Kommission der FIFA ließ sich auch während der WM-Tage von Mexiko von dem Leistungsprinzip leiten. Das für das Spiel in Buenos Aires zuständige Gremium tat das sicherlich ebenfalls. Und so wird neben Sbardella (Italien) und Tschenscher (BRD) der DDR-Schiedsrichter Glöckner nach Buenos Aires reisen!

Betrachtung zur Meisterschaft in den Bezirken

Spitzenreiter zu selten gefordert

BEZIRKSLIGA MAGDEBURG: Das wirkte sich für Lokomotive Halberstadt in den Aufstiegsspielen zur Liga nachteilig aus ● Keine Niveauverbesserungen zu erkennen ● Auch Fairneß-Pokal wurde diesmal nicht vergeben

Die Meisterschaft im Börbebezirk stand auch diesmal wieder ganz im Zeichen der Halberstädter Lokomotive-Mannschaft, die das Rennen mit zwölf Punkten Vorsprung und dem überzeugenden Torverhältnis von 83:17 zu ihren Gunsten entschied. Allgemein hatte man dem Kollektiv deshalb auch gute Chancen im Kampf um den Ligaaufstieg eingeräumt, doch die Ernüchterung folgte auf dem Fuß. Im entscheidenden Treffen mit Chemie Buna-Schkopau reichte es nur zu einem Unentschieden, das Lokomotive erneut scheitern ließ. Es bleibt also weiterhin bei der Erkenntnis, daß die Magdeburger Spitzenvertretungen in der Leistungsfähigkeit hinter den führenden Mannschaften der anderen Bezirke zurückstehen. Zum anderen wirkte sich nachteilig aus, daß der Spitzenreiter im Verlauf der vergangenen Punktserie kaum ein einziges Mal ernsthaft gefordert wurde. Als es darum ging, den Beweis für eine verbesserte spielerische Ausgewogenheit zu erbringen, blieb Lokomotive erheblich unter den Erwartungen. Die allgemeine Stagnation kommt nicht zuletzt auch darin zum Ausdruck, daß die im Vorjahr in die Liga aufgestiegene zweite Mannschaft des 1. FC Magdeburg absteigen mußte.

So lebte die im Niveau wenig zu friedensstellende Meisterschaft in erster Linie von der Spannung im Kampf gegen den Abstieg, der buchstäblich in letzter Minute entschieden wurde. Kaum jemand gab dem Neuling Lokomotive Haldensleben, der über 21 Spieltage hinweg an letzter Stelle gelegen hatte, noch eine Chance. Aber die mit lobenswerten kämpferischen Qualitäten ausgestat-

tete Elf gab sich nicht geschlagen, verlor am 23. Meisterschaftstag die rote Laterne an Einheit Wernigerode und belegte nach einer imponierenden Steigerung schließlich noch den 13. Tabellenplatz, der gleichbedeutend mit dem Klassenerhalt war. Für den zweiten Neuling, TuS Magdeburg, reichte es hingegen nicht, in der Endphase fehlte es der jungen Mannschaft einfach an der menschschaftlichen Geschlossenheit und Nerventärke. Sie setzte insgesamt 25 Spieler ein, ohne mit diesen ständigen positionellen Veränderungen jedoch den Sturz abfangen zu können. Lokomotive Salzwedel (18) griff hingegen auf die wenigsten Aktiven zurück.

Eine der wenigen positiven Beobachtungen: Neben Lokomotive Haldensleben erreichte auch Stahl Blankenburg dank einer beträchtlichen Leistungssteigerung das Ziel, die Klasse zu halten. Die Zuschauerzahlen sanken in der zweiten Halbserie erheblich ab, was vorwiegend auf den wenig kontinuierlichen Meisterschaftsrhythmus (bedingt durch viele Spielausfälle in den ersten Monaten des Jahres) zurückzuführen ist. 71 040 sahen die Begegnungen im ersten Abschnitt, 18 500 weniger kamen zu den Spielen der Rückrunde. Über den größten Zuspruch konnten sich die Funktionäre von Lokomotive Halberstadt (13 850) freuen. Es folgen Aktivist Staßfurt (12 480) und Lokomotive Salzwedel (10 400). Nur 2900 Zuschauer sahen hingegen die zweite Vertretung von Lokomotive Stendal in den Heimtreffen. Im Kreisderby zwischen Aktivist Staßfurt und Lokomotive Güsten wurde mit 2000 Interessenten der regste Zuspruch der vergangenen Serie notiert.

Auch das darf wahrlich nicht zu den Ruhmesblättern des Magdeburger Fußballs gezählt werden: Kein einziges Kollektiv kam ohne Hinausstellungen über die Runden! Der alljährlich vom Organ der SED-Bezirksleitung „Volksstimme“ vergebene Pokal an die fairste Mannschaft wurde deshalb diesmal völlig zu Recht nicht vergeben. Pokalverteidiger (!) Stahl Ilsenburg führte die Sündenliste mit vier Feldverweisen an — eine betrübliche Bilanz!

Nach dem Abstieg des 1. FCM II hätten eigentlich drei Kollektive der Bezirksliga den Weg nach unten antreten müssen. Da sich Lokomotive und Vorwärts Halberstadt jedoch inzwischen zusammenschlossen, blieb Einheit Wernigerode davon verschont. Neulinge sind Traktor Gehrdens und Traktor Förderstedt — können sie den Ablauf der kommenden Meisterschaft etwas beleben? Es wäre wünschenswert!

DIETER PSOCH

Abschlußstand

1. Lok Halberstadt (3)	30	83:17	52: 8
2. Einheit Burg (4)	30	42:29	49:20
3. Aktivist Staßfurt (9)	30	50:21	39:21
4. Lok Güsten (7)	30	48:38	32:28
5. Motor Schönebeck (2)	30	50:45	32:28
6. Vorw. Halberstadt (12)	30	52:45	32:28
7. Lok Stendal II (13)	30	44:39	28:32
8. Stahl Ilsenburg (14)	30	39:39	27:33
9. Stahl Blankenburg (8)	30	47:51	27:33
10. Turbine Magdeburg (5)	30	42:52	27:33
11. Lok Salzwedel (N)	30	30:45	27:33
12. Mot./Vorw. Oschersleben (6)	30	35:41	25:35
13. Lok Haldensleben (N)	30	34:45	25:35
14. Einheit Wernigerode (10)	30	36:55	24:36
15. TuS Magdeburg (N)	30	43:70	24:36
16. Chemie Schönebeck (11)	30	41:66	19:41

In Klammern: Platzierungen nach Abschluß Saison 1968/69.

Bezirke

Frankfurt

Lok Frankfurt—Stahl Finow 0:3, TSG Herzfelde gegen Lok Eberswalde 3:2, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Dynamo Fürstenwalde/Saarow 5:0, Traktor Groß-Lindow—Turbine Finkenheerd 4:0, TSG Fürstenwalde gegen FSG Dynamo Frankfurt 0:9, Aufbau Schwedt gegen Vorwärts Storkow 9:0, SG Clara-Zetkin-Siedlung—Aufbau Eisenhüttenstadt 1:2, Pflichtfreundschaftsspiel: Motor Eberswalde—Stahl Eisenhüttenstadt Junioren 4:0.

Lok Frankfurt—Stahl Finow 0:3, TSG Herzfelde—Lok Eberswalde 3:2, Halbleiterwerk Frankfurt—Dynamo Fürstenwalde/Saarow 5:0, Traktor Groß-Lindow gegen Turbine Finkenheerd 4:0, TSG Fürstenwalde—FSG Dynamo Frankfurt 0:9, Aufbau Schwedt—Vorwärts Storkow 9:0, SG Clara-Zetkin-Siedlung—Aufbau Eisenhüttenstadt 1:2, Pflichtfreundschaftsspiel: Motor Eberswalde—Stahl Eisenhüttenstadt Junioren 4:0.

Suhl

2. Spieltag: Motor Oberlind gegen BSG Kali Werra II

0:1, Motor Veilsdorf—Motor Suhl-Heinr. 1:1, Stahl Truseal—Chemie Fehrenbach 4:0, Fortschritt Heubach—Vorwärts Meiningen II 1:1, Chemie Glas Immenau—Eskra Hildburghausen 4:0, Motor Sonneberg—Motor Steinbach-Hallenberg 0:1, Lok Meiningen—Motor Schmalkalden 1:0.

Karl-Marx-Stadt

2. Spieltag: Motor Germania—TSG Stollberg 1:0, Aufbau Aue-Bernsbach—Blau-Weiß Reichenbach 0:3, Motor Brand-Langenau—Motor Werdau 1:2, Lok Zwickau gegen Krumhermersdorf 1:1, Motor Hohenstein—Blau-Weiß Gersdorf 2:2, FC Karl-Marx-Stadt II—Motor Oberfrohna 2:0, Fortschritt Meerane gegen Wismut Aue II 1:3, Sachsenring Zwickau II gegen Freiberg 0:2.

Gera

1. Spieltag: Einheit Triebes gegen Wismut Gera II 1:1, Stahl Silbitz—Chemie Schwarz 1:3, Chemie Jena—Motor Hermsdorf 0:0, Blankenstein gegen FC Carl Zeiss Jena II 0:2, Einheit Rudolstadt gegen Wismut Ronneburg 0:2, Motor Neustadt—Motor Saalfeld 2:1, Dynamo Gera gegen Fortschritt Weida 0:0.

Pokal-Wiederholungsspiele

● BSG Kali Werra—Motor Eisenach 2:1 (0:1), Torfolge: 0:1 Koch (18.), 1:1 Bach (51.), 2:1 Dummer (61.). ● FC Carl Zeiss Jena II gegen Vorwärts Leipzig 2:1 (1:0), Torfolge: 1:0 Danz (3.), 1:1 Eschrich (78.), 2:1 Lange (85., Foulstrafstoß).

Das Vorspiel vor dem ersten Oberligatreffen zwischen Dynamo Dresden und Stahl Riesa am 22. August im Dresdener Dynamo-Stadion trägt die Dresdner Jugend-Bezirksauswahl aus. Sie erwartet um 13.15 Uhr die Jugend-Bezirksauswahl von Usti (CSSR). Das Oberligaspiel der Junioren zwischen Dynamo und Stahl findet bereits um 10 Uhr statt.

Der FC Rot-Weiß Erfurt bittet uns, auf diesem Weg den ausgeschiedenen Cheftrainer Martin Schwendler nochmals herzlichsten Dank für seine aufopferungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit zu sagen. In diesem Zusammenhang macht uns der Club auf einen Fehler

aufmerksam, den wir hiermit berichtigen möchten: Das Gespräch in der Ausgabe vom 21. Juli unter dem Motto „Oberliga aktuell“ wurde nicht mit Martin Schwendler, sondern mit Clubleiter Dieter Schramm geführt.

Sonderausgabe im Handel

Vielfältige Informationen enthält die von den Redaktionen „Deutsches Sportecho“ und „fuwo“ herausgegebene Sonderausgabe im Umfang von 32 Seiten, die in diesen Tagen überall erhältlich ist: Vorschau auf die Meisterschafts-Saison 1970/71, Vorstellung der 14 Oberligamannschaften in Wort und Bild, Betrachtungen zum Endrundenturnier der Weltmeisterschaft in Mexiko sowie umfangreiche statistische Angaben, die jeden Fußballfreund interessieren. Besorgen Sie sich deshalb rechtzeitig ein Exemplar!

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
Fuwo

Mit dem Erreichten nie zufrieden

Rostocks Jugend-Bezirksauswahl und ihr Trainer Siegbert Gralki, der in Berlin bereits seine dritte Spartakiade-Goldmedaille errang, haben den Blick weiter nach vorn gerichtet

Sie kamen mit einem gesunden Optimismus zur III. Kinder- und Jugendspartakiade nach Berlin. Wie sich dann in den Tagen zwischen dem 21. und 26. Juli herausstellte, war das nicht unbegründet. Die Rostocker Jugend-Bezirksauswahl gewann alle sechs Spiele und errang vollauf verdient die Goldmedaillen. Die unerschütterliche Zuversicht beruhte auf dem Vertrauen in die eigene Kraft.

Die Schützlinge des 29jährigen Trainers Siegbert Gralki vom FC Hansa, der seit 1964 Rostocker Bezirksauswahlmannschaften betreut, setzten im Turnier der Vierzehn- bis Sechzehnjährigen die Akzente. Sie waren die spielerisch stärkste und reifste Mannschaft, ihren Kontrahenten individuell ein Stückchen voraus und im kollektiven Zusammenwirken am besten aufeinander abgestimmt. Jeder einzelne stellte sein Können voll und ganz in den Dienst des Ganzen. Nur so ließen sich die beachtlichen Leistungen erreichen.

„Wer in unserem Kollektiv bestehen will, der muß von der ersten bis zur letzten Minute voll und ganz bei der Sache sein“, erläuterte Trainer Gralki, der zuvor mit der Jugendmannschaft seines Clubs DDR-Meister geworden war und in Berlin bereits seine dritte Goldmedaille bei einer Spartakiade gewann, nachdem er 1966 zusammen mit Günter Horst die Junioren und 1968 gemeinsam mit Rudi Schneider die Jugend des Bezirks Rostock jeweils auf den ersten Platz geführt hatte. „Unsere Konzeption ist so angelegt, daß sich im Spiel jeder einzelne geistig und körperlich voll entfalten muß, niemals abschalten darf, sondern sich ständig am Geschehen beteiligen muß. Es ist stets unser Bestreben, von der eigenen Stärke auszugehen, unser Spiel zu machen, auf das sich der Gegner einzustellen hat, und nicht etwa umgekehrt“, fuhr Siegbert Gralki fort.

Dieses unerschütterliche Selbstvertrauen, das ein in vielen Trainingsstunden erworbenes Fundament hat, kommt dann im Spiel immer stärker zum Tragen. Ein weiteres Plus ist die Tatsache, daß die meisten Akteure des Spartakiadesiegers der Jugend schon über beträchtliche Erfahrungen aus Juniorenspielen verfügen. So kamen verschiedene Faktoren zusammen, die diesen großartigen Doppelerfolg von Meisterschaft durch den FC Hansa, der den größten Teil des Aufgebots stellte, und Spartakiadesieg zur Folge hatten.



BESUCH BEI SPARTAKIADESIEGERN

Linksverteidiger Eckhard Alms und Vorstopper Jörg Seering sind zwei Jungen aus dieser erfolgreichen Mannschaft. Der eine kam vor einem Jahr von der SG Camin im Kreis Rostock-Land, der andere bereits vor drei Jahren von Motor Rostock zum FC Hansa. Beide gehörten zu den herausragenden Talenten, die während der Spartakiadetage den Trainer-Beobachtergruppen durch ihre guten Leistungen besonders auffielen. Sie führen nicht nur jeder mit einer Goldmedaille nach Hause, sondern auch mit neuen, festumrissenen Vorsätzen. „Wir haben in Berlin viele Impulse bekommen, werden künftig noch mehr und besser trainieren, um auch bei der nächsten Spartakiade in zwei Jahren nicht nur dabeizusein, sondern wieder zu den Besten zu gehören und vielleicht sogar den Sprung in die DDR-Juniorenauswahl zu schaffen“, äußerten sie übereinstimmend. So,

wie sie das sagten, klang es recht bestimmt. Und Trainer Gralki nickte zustimmend und meinte: „Das Zeug haben beide dazu.“

In Rostock gibt es kein Ausruhen auf dem Erreichten. „Wir sind weit davon entfernt zu sagen: Jetzt sind wir Spartakiadesieger, nun sollen die anderen erst mal nachkommen“, erklärte Siegbert Gralki. „Um internationale Spitzenspieler zu formen, und das ist ja schließlich unser Ziel, kann man nie genug machen, vor allem nicht früh genug beginnen. Bereits in den nächsten Monaten fangen wir mit unseren Vorbereitungen auf die DFV-Spartakiade 1971 und auf die IV. Kinder- und Jugendspartakiade 1972 an.“ Schon jetzt läßt sich mit einiger Bestimmtheit sagen, daß der Bezirk Rostock auch dann wieder leistungsstarke Mannschaften ins Feld führen wird! m. b.



Große Freude herrschte bei den Spielern, Trainern und Funktionären der Rostocker Jugend-Bezirksauswahl nach dem Gewinn der Spartakiade-Goldmedaille (Bild oben). Das untere Foto zeigt eine Szene aus dem mit 2:1 gewonnenen Endspiel gegen Leipzig: Der Rostocker Kampf gibt seinem Gegenspieler Conrad das Nachsehen.

Mehr als einhundert Jung – Schiedsrichter

Gute Initiative im Bezirk Karl-Marx-Stadt, die möglichst bald und überall Nachahmung finden sollte

Nachdem im Vorjahr die DFV-Nachwuchskommission des Stadtkreises Karl-Marx-Stadt 32 Jugendliche als Schiedsrichter gewann und ihnen nach einem Lehrgang die Leitung von Nachwuchsspielen übertrug, können nunmehr auch die Pokal- und Meisterschaftsspiele der Kinder-, Knaben-, Schüler- und Jugend-Mannschaften mit neutralen Unparteiischen besetzt werden. Eine verbesserte sportliche Disziplin und ein Leistungsanstieg sind seitdem unverkennbar.

Die Karl-Marx-Städter lösten mit ihrem guten Beispiel auch in den Kreisen des Bezirkes ein recht erfreuliches Echo aus. Zu nennen wären dabei besonders

die Kreise Flöha und Reichenbach, deren Initiative es mit zu verdanken ist, daß jetzt mehr als einhundert Jung-Schiedsrichter im Bezirk tätig sind. Die ständige Weiterbildung in der Theorie und Praxis führte bei den jungen „Männern in Schwarz“ schon zu den ersten Erfolgen, werden doch im Stadtkreis Karl-Marx-Stadt die ersten vier Freunde für die Spilleitungen in den Männerbereich übernommen.

Die Karl-Marx-Städter haben sich ein gesundes Fundament geschaffen, das weiter ausgebaut werden soll. So wurde die Werbung von Jung-Schiedsrichtern in das Wettbewerbsprogramm der Nachwuchskommission einbezogen. Bereits am 5. September wird ein neuer Jung-Schiedsrichterlehrgang beginnen. Viele Jungen möchten einmal in die Fußstapfen unseres Weltmeisterschafts-Endspielschiedsrichters Rudi Glöckner treten. Voraussetzung dafür sind umfassende Regelkenntnisse und ein möglichst früher Beginn dieser verantwortungsvollen Tätigkeit. Bereits im Alter von 12 Jahren können sich die Jungen als Jung-Schiedsrichter bewerben.

HORST HIRSCH

amtliches des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für
Sonnabend, d. 29. August 1970, 15.00 Uhr –
Junioren 13.15 Uhr**

Oberliga

- Spiel 8 **Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena**
SR: Riedel Berlin
LR: Neumann, Forst;
Müller, Kriebitzsch
- Spiel 9 **Sachsenring Zwickau—1. FC Magdeburg**
SR: Schulz, Görlitz
LR: Einbeck, Berlin; Scheurell, Wusterhausen
- Spiel 10 **FC Vorwärts Berlin—1. FC Lok Leipzig**
SR: Heinemann, Erfurt;
LR: Welcke, Karl-Marx-Stadt;
Streicher, Crimmitschau
- Spiel 11 **Chemie Leipzig—BFC Dynamo**
SR: Prokop, Mühlhausen
LR: Schmidt, Schönebeck; Bude, Halle
- Spiel 12 **HFC Chemie—1. FC Union Berlin**
SR: Pischke, Rostock
LR: Männig, Böhlen; Herrmann Leipzig
- Spiel 13 **FC Rot-Weiß Erfurt—FC Hansa Rostock**
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt
LR: Günther, Merseburg; Leder, Jena
- Spiel 14 **Stahl Riesa—Wismut Aue**
SR: Uhlig, Neukieritzsch
LR: Bader, Bremen; Horning, Berlin

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für
Sonntag, d. 30. August 1970, 15.00 Uhr**

Liga

Staffel Nord

- Spiel 9 **Post Neubrandenburg—BFC Dynamo II**
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 10 **KKW N. Greifswald—Motor WW Warnemünde**
SK: BFA Rostock
- Spiel 11 **Energie Cottbus—Aktivist Schwarze Pumpe**
SK: BFA Cottbus
- Spiel 12 **Vorwärts Stralsund—Chemie Wolfen**
SK: BFA Berlin
- Spiel 13 **Dynamo Schwerin—Vorwärts Cottbus**
SK: BFA Potsdam
- Spiel 14 **FC Hansa Rostock II—Stahl Brandenburg**
SK: BFA Schwerin
- Spiel 15 **Vorwärts Berlin II—Lok Stendal**
SR: Anton, Forst
LR: BFA Potsdam
- Spiel 16 **Stahl Eisenhüttenstadt—TSG Wismar**
SR: Neumann, Forst
LR: BFA Cottbus

Kartenvorbestellungen für Länderspiel gegen Polen

Für das am 6. September um 15 Uhr im Rostocker Ostsee-Stadion stattfindende Länderspiel der Deutschen Nationalmannschaft der DDR gegen die Volksrepublik Polen können ab sofort Kartenbestellungen zu folgenden Preisen vorgenommen werden: Tribüne 10,10 Mark, Mittelblock (Sitzplätze) 7,10 Mark, sonstige Sitzplätze 6,10 Mark, Schwerbeschädigte, Rentner, Studenten sowie Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr erhalten eine 50prozentige Ermäßigung. Bestellungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des BFA Rostock, 25 Rostock, August-Bebel-Straße 1a. Berücksichtigt werden nur Bestellungen, die das Eintrittsgeld sowie zusätzlich 0,70 Mark Rückporto auf einer Postanweisung enthalten. Letzter Einsendetermin ist der 24. August. Der Kartenverkauf an den bekannten Stellen in Rostock beginnt am 23. August.

Staffel Süd

- Spiel 9 **Dynamo Eisenleben—Chemie Leipzig II**
SK: BFA Erfurt
- Spiel 10 **Motor Nordhausen West—Dynamo Dresden II**
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 11 **Motor Steinach—Vorwärts Meiningen**
SK: BFA Suhl
- Spiel 12 **Motor Wema Plauen—Chemie Glauchau**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 13 **Kali Werra Tiefenort—FC Carl Zeiss Jena II**
SK: BFA Leipzig
- Spiel 14 **SV Lok Dresden—Chemie Böhlen**
SK: BFA Halle
- Spiel 15 **HFC Chemie II—FC Karl-Marx-Stadt**
SR: Müller, Kriebitzsch
LR: BFA Gera
- Spiel 16 **Wismut Gera—Sachsenring Zwickau II**
SR: Kirschen, Dresden
LR: BFA Dresden

Gromotka, Vorsitzender

Betr.: Lizenzerteilung für hauptberuflich tätige Fußballtrainer

Mit Wirkung vom 1. August 1970 ist eine neue Lizenzordnung für Trainer im DFV der DDR in Kraft getreten.

Der Beschluß des Sekretariats des DTSB vom 21. Juni 1966 und Präsidiums des DFV der DDR hat mit Wirkung vom 31. Juli 1970 keine Gültigkeit mehr. Auf der Grundlage dieser neuen Lizenzordnung — gültig ab 1. August 1970 — sind alle hauptberuflich tätigen Fußballtrainer verpflichtet, Antrag auf Neuerteilung einer Lizenz für Fußballtrainer beim Generalsekretariat des DFV der DDR — 1055 Berlin — Storkower Straße 118 — zu stellen.

Termin: 15. September 1970 im GS vorliegend. Die Bearbeitung der Anträge erfolgt bis 20. Oktober 1970.

Ab 1. November 1970 können durch die Bezirksvorstände des DTSB, die Fußballklubs und Gemeinschaften nur noch die Trainer hauptberuflich beschäftigt bzw. angestellt werden, die im Besitz einer gültigen Lizenz des DFV der DDR sind.

Es ist folgendes zu beachten:

1. Die Lizenzordnung für Trainer im DFV der DDR — gültig ab 1. August 1970 — liegt den BFA vor.
2. Dem Antrag einer Lizenz als Fußballtrainer sind alle geforderten Unterlagen (Punkt 3,2 der Lizenzordnung) beizufügen. Unvollständige Unterlagen können nicht bearbeitet werden.
3. Bezirkstrainer reichen ihre Unterlagen über ihren zuständigen BFA und Bezirksvorstand des DTSB ein.
4. Trainer der Fußballklubs und Oberliga-Gemeinschaften reichen ihre Unterlagen, bestätigt durch den zuständigen Bezirksvorstand des DTSB, direkt ein.
5. Trainer von Ligagemeinschaften reichen ihre Unterlagen über den zuständigen BFA und Bezirksvorstand des DTSB ein.
6. Übungsleiter üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus und bedürfen keiner Lizenz.
7. Absolventen der DHfK, die durch das Büro des Präsidiums des DFV der DDR als hauptberuflich tätige Trainerassistenten eingesetzt werden, arbeiten für die Dauer der Assistenzzeit ohne Lizenz.

Büro des Präsidiums
Schneider, Generalsekretär

unser ARCHIV

Oberlid s. u. Sonneberg

Perleberg (Bezirk Schwerin)

Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga.

Plauen (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

1951/52	BSG Rotation	Li/St/2	3	22	69:30	30:14
1952/53	BSG Rotation	Li/St/1	4	24	44:32	30:18
1953/54	BSG Rotation	Li/St/1	10	26	38:48	25:27
1954/55	BSG Wismut	Li/St/3	13	26	43:55	19:33

1958	BSG Wismut	2. Li/4	4	26	47:49	29:23
1959	BSG Wismut	2. Li/4	5	26	37:42	26:26
1960	BSG Wismut	2. Li/4	2	26	50:31	32:20
1961/62	BSG Wismut	2. Li/4	7	39	61:44	35:40
1962/63	BSG Wismut	2. Li/4	2	26	63:30	36:16

Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga.

1964/65	BSG Wismut	Li/S	11	30	56:53	27:33
1965/66	BSG Mot. Wema	Li/S	3	30	56:40	34:26
1966/67	BSG Mot. Wema	Li/S	5	30	52:51	33:27
1968/69	BSG Mot. Wema	Li/S	12	30	49:54	26:34
1969/70	BSG Mot. Wema	Li/S	11	30	33:43	26:34
			10	30	39:42	28:32

Potsdam (Bezirk Potsdam)

1950/51	SG Deutsche Volkspolizei	Li/N	2	18	55:23	28:9
1951/52	SG Deutsche Volkspolizei	Li/N/1	7	22	36:33	24:20

Delegation des Kollektivs zur SG Dynamo Dresden.

(vorher Rotation Babelsberg)

1961/62	SC Potsdam	1. Li	4	39	79:49	47:31
1962/63	SC Potsdam	1. Li/N	5	26	45:34	30:22
1963/64	SC Potsdam	Li/N	8	30	41:47	23:31
1964/65	SC Potsdam	Li/N	9	30	36:43	29:31

ab 1965/66 s. u. Motor Babelsberg

1962/63	SC Potsdam II	2. Li/2	6	26	52:39	28:24
---------	---------------	---------	---	----	-------	-------

Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga

Premnitz (Bezirk Potsdam)

1967/68	BSG Chemie	Li/N	8	30	36:45	29:31
1968/69	BSG Chemie	Li/N	16	30	16:52	13:47

(Absteiger)

Rathenow (Bezirk Potsdam)

1959	BSG Motor	2. Li/2	5	26	38:47	27:24
1960	BSG Motor	2. Li/1	6	26	37:40	27:25
1961/62	BSG Motor	2. Li/2	13	39	39:91	24:54
1962/63	BSG Motor	2. Li/1	13	26	36:75	17:35

Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga

Reichenbach/Vgl. (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

1962/63	BSG Einheit	2. Li/4	4	26	51:40	31:21
---------	-------------	---------	---	----	-------	-------

Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga

Riesa (Bezirk Dresden)

1956	SC Stahl	2. Li/S	11	26	32:56	23:29
1957	SC Stahl	2. Li/S	12	26	41:43	24:28
1958	SC Stahl	2. Li/4	5	26	53:40	28:24
1959	SC Stahl	2. Li/4	4	26	63:35	29:23
1960	SC Stahl	2. Li/4	4	26	66:47	30:22
1961/62	BSG Stahl	2. Li/4	8	39	63:64	37:41
1962/63	BSG Stahl	2. Li/4	1	26	65:25	39:13

(Aufsteiger)

1963/64	BSG Stahl	Li/S	7	30	28:30	31:29
1964/65	BSG Stahl	Li/S	6	30	47:39	32:28
1965/66	BSG Stahl	Li/S	7	30	50:37	31:29
1966/67	BSG Stahl	Li/S	2	30	54:27	41:19
1967/68	BSG Stahl	Li/S	1	30	54:31	43:17

(Aufsteiger)

1968/69	BSG Stahl	OL	12	26	26:43	22:30
1969/70	BSG Stahl	OL	11	26	31:35	22:30
1957	BSG Chemie	2. Li/5	10	26	41:43	25:27
1958	BSG Chemie	2. Li/4	11	26	38:53	18:34
1959	BSG Chemie	2. Li/4	12	26	45:56	21:31

(Absteiger)

1961/62	BSG Chemie	2. Li/4	9	39	61:70	36:42
1962/63	BSG Chemie	2. Li/4	5	26	49:42	31:21

Auflösung 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga

1964/65	BSG Chemie	Li/S	14	30	38:45	23:37
---------	------------	------	----	----	-------	-------

(Absteiger)

1968/69	BSG Chemie	Li/S	15	30	32:40	24:36
---------	------------	------	----	----	-------	-------

(Absteiger)

Rodewisch (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

1959	BSG Wismut	2. Li/4	14	26	26:43	18:34
------	------------	---------	----	----	-------	-------

(Absteiger)

fuwo dankt

Auf diesem Weg bedanken wir uns herzlich für die zahlreichen Kartengrüße, die uns in der vergangenen Woche zugehen. Es schrieben das Oberligakollektiv des BFC Dynamo aus der UdSSR, die Junioren der BSG Stahl Ilsenburg aus Ungarn sowie unsere Leser Erwin Dassow, Hans-Joachim Beber, Klaus-Jürgen Junge, Michael Platen, Manfred Lehmann, Lothar Berndt, Roland Grohmann, Bernd Standfuß, Fritz Lehninger und Andreas Schnabel.

STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf



**Fußball und Handball, wasserfestes Rindleder 44,00 M
Volleyball u. Faustball, Rindleder oder gummiert 39,45 M**

Direktversand an Verbraucher durch

Rudolf Stein - 723 Geithain

Bitte Bedarfsmeldung für das IV. Quartal 1970 bis 20. September einsenden!

UNSER TIP

- | | | |
|-------|--|--------|
| M 1: | FC Carl Zeiss Jena—Sachsenring Zwickau | Tip: 1 |
| M 2: | 1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Berlin | Tip: 2 |
| M 3: | 1. FC Lok Leipzig—Chemie Leipzig | Tip: 2 |
| M 4: | BFC Dynamo—HFC Chemie | Tip: 1 |
| M 5: | FC Hansa Rostock—Wismut Aue | Tip: 1 |
| M 6: | 1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt | Tip: 0 |
| M 7: | Dynamo Dresden—Stahl Riesa | Tip: 2 |
| M 8: | Dynamo Eisenleben—Wismut Gera | Tip: 2 |
| M 9: | FC K.-M.-Stadt—Sachsenring Zwickau II | Tip: 1 |
| M 10: | Chemie Glauchau—BSG Kali Werra | Tip: 0 |
| M 11: | Vorwärts Meiningen—Motor Wema Plauen | Tip: 1 |
| M 12: | Mot. Ww. Warnemünde—Energie Cottb. | Tip: 2 |
| M 13: | Chemie Wolfen—Dynamo Schwerin | Tip: 1 |
| M Z: | Post Neubrandb.—Stahl Eisenhüttenstadt | Tip: 2 |

fuwo

Redaktion: Klaus Schegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchapf, Manfred Binkowski (Redakteure); Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 105 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 29—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetdruck: „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark, Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.



Halad. Szombathl.	2	4:6	5
Koh. Dunaujvaros	2	2:4	5
BTC Salgotarjan	2	3:6	4
Tatab. Budapest	2	1:4	4
Raba ETO Győr	2	2:4	3
Komlo	2	1:7	3

POLEN

1. Spieltag: Legia - Polonia 9:0, Rybnik-Zaglebie Sosnowiec 0:0, Chorzow-Szczecin 6:0, Szombierki-Gwardia 1:1, Katowice-Zabrze 1:1, Mielec gegen Krakow 5:2, Zaglebie Walbrzych-Rzeszow 0:0.

2. Spieltag: Zabrze - Szombierki 4:3, Gwardia-Chorzow 0:3, Szczecin-Zaglebie Walbrzych 2:1, Polonia - Rybnik 1:1, Rzeszow-Legia 1:3, Krakow-Katowice 1:0, Zaglebie Sosnowiec-Mielec 1:2.

3. Spieltag: Katowice gegen Zaglebie Sosnowiec 1:1, Mielec gegen Polonia Bytom 1:0, Szczecin-Gwardia 1:0, ROW Rybnik-Rzeszow 1:0, Chorzow-Zabrze 3:2, Szombierki Bytom-Krakow 2:2.

Ruch Chorzow	3	12:2	6
Stal Mielec (N)	3	8:3	6
ROW Rybnik (N)	3	2:1	4
Pogon Szczecin	3	3:7	4
Legia Warschau (M)	2	3:1	3
Gornik Zabrze	3	7:7	3
Wisla Krakow	3	5:7	3
Szombierki Bytom	3	6:7	2
Polonia Bytom	3	2:3	2
Zaglebie Sosnowiec	3	2:3	2
GKS Katowice	3	2:3	2
Zaglebie Walbrzych	2	1:2	1
Stahl Rzeszow	3	1:4	1
Gwardia Warschau	3	1:5	1

ENGLAND

FC Burnley-FC Liverpool 1:2, FC Chelsea London gegen Derby County 2:1, FC Everton-FC Arsenal London 2:2, Huddersfield Town-FC Blackpool 3:0, Manchester United-Leeds United 0:1, Newcastle United-Wolverhampton Wanderers 3:2, Nottingham Forest-FC Coventry City 2:0, Stoke City-Ipswich Town 0:0, Tottenham Hotspur gegen West Ham United 2:3, West Bromwich Albion gegen Crystal Palace 0:0.

SCHWEDEN

Djurgarden Stockholm-IFK Göteborg 3:3, Elfsborg Boras gegen Atvidaberg FF 1:2, GAIS Göteborg-Oster Växjö 1:1, Malmö FF-AIK Stockholm 5:1, Örebro SK gegen Hammarby FF 5:2, Atvidaberg FF (P) 10 24:13 15, Djurg. Stockholm 10 19:14 13, IFK Malmö 10 15:11 13, Elfsborg Boras 10 15:11 11, GAIS Göteborg 10 14:14 11, Oster Växjö 10 11:12 10, AIK Stockholm 10 10:13 10, Örebro SK 10 14:11 9, Örgryte 9 10:14 8, IFK Norrköping 9 8:10 6, IFK Göteborg (M) 10 17:23 6, Hammarby FF 10 9:20 6

SCHWARZWEISS

1. Spieltag: AC Bellinzona gegen Grasshoppers Zürich 0:3, La Chaux-de-Fonds ge-

gen FC Lugano 1:0, Servette Gené-FC Basel 1:1, FC Sion gegen FC Fribourg 2:0, FC Winterthur-FC Biel 2:0, Young Boys Bern-FC Luzern 1:3, FC Zürich-Lausanne Sports 2:5.

ÖSTERREICH

1. Spieltag: Admira/Energie Wien-Austria Wien 1:0, Wacker Wien-Rapid Wien 1:1, Sturm-Durisol-Wacker Innsbruck 3:1, Linzer ASK-Radenthein 4:3, SV Wattens gegen Grazer AK/Marvin 2:1, Schwarz-Weiß Bregenz gegen Austria Salzburg 0:1, Simmering-VOEST Linz 2:1, Wiener SK-Vienna Wien 0:2.

Westdeutsche Regionalligen

NORD: Sperber Hamburg gegen Itzehoe SV 4:0, FC St. Pauli-Heider SV 3:1, Olympia Wilhelmshaven-SV Meppen 1:1, Göttingen 05-Leu Braunschweig 3:1, VfB Lübeck-VfL Wolfsburg 2:2, Holstein Kiel gegen Barmbek-Uhlenhorst 2:2, VfL Osnabrück-Phönix Lübeck 2:2, Arminia Hannover-TuS Zelle 2:2, Bremerhaven 93-VfB Oldenburg 3:3. SÜD: VfR Mannheim-Wacker München 3:3, 1. FC Nürnberg gegen Hessen Kassel 3:0, München 1860-Freiburger FC 2:1, Bayern Hof-Karlsruher SC 0:1, Jahn Regensburg-ESV Ingolstadt 2:1, SV Göttingen gegen Schweinfurt 05 4:2, Villingen 09-SpVgg. Fürth 1:0, VfR Heilbronn-Viktoria Aschaffenburg 3:1, SSV Reutlingen-Kickers Stuttgart 2:2.

WEST: Alemannia Aachen gegen Schwarz-Weiß Essen 1:1, Viktoria Köln-Bayer Leverkusen 2:2, Eintracht Gelsenkirchen-SpVgg. Erkenschwick 2:0, Lüner SV-Wattenscheid 09 2:1, DJK Gütersloh-Westfalia Herne 0:1, VfL Bochum gegen Hamburg 07 4:1, Fortuna Düsseldorf-Wuppertaler SV 4:3, Preußen Münster-VfR Neuß 2:3, Fortuna Köln-Bonner SC 0:1. SÜDWEST: ASV Landau gegen VfB Tüley 2:1, Röchling Völklingen-FK Pirmasens 0:1, Saar 05 Saarbrücken-Südwest Ludwighafen 3:0, Borussia Neunkirchen-FC Homburg 1:0, SV Alsenborn-Wormatia Worms 2:1, VFR Frankenthal gegen Mainz 05 1:1, TuS Neuendorf-1. FC Saarbrücken 1:2, FV Speyer-Eintracht Trier 2:1.

WESTBERLIN: Hertha Zehlendorf-Spandau 7:1, Blau-Weiß 90-Hertha BSC Reserve 0:4, VfL Nord-1. FC Neukölln 2:4, SC Staaken-Alemannia 90 1:1, Tasmania 1900-Wacker 04 2:0, Tennis Borussia-TuS Wannesee 4:0.

Die Meldefrist für das olympische Fußballturnier 1972 läuft am 31. August ab. Bisher liegen die Meldungen von 54 Verbänden vor, darunter auch die des DFV der DDR. Zur Endrunde werden 16 Länder zugelassen. Ungarn als Olympiasieger von 1968 und Westdeutschland als Veranstalter sind automatisch teilnahmeberechtigt, alle übrigen Bewerber müssen Qualifikationsspiele bestreiten. Die FIFA wird am 25. und 26. September in München die Auslosung für die Qualifikationsrunde vornehmen.

Die Europapokal-Endspiele des kommenden Jahres werden voraussichtlich in Athen und London stattfinden. In Athen ist am 19. Mai das Endspiel der Pokalsieger vorgesehen, in London soll am 2. Juni um den Pokal der Landesmeister gespielt werden. Beide Austragungsorte müssen jedoch noch vom Exekutivkomitee der Europäischen Fußball-Union bestätigt werden.

In Argentinien laufen bereits die Vorbereitungen für die Fußball-Weltmeisterschaft 1978 an. Unter Vorsitz von Verbandspräsident Dr. Juan Martin Oneto wurde ein Ausschuss gebildet, dem auch der frühere Nationalspieler Alejandro Scopelli, Teilnehmer an drei Weltmeisterschaften, angehört.

In Ungarns Meisterschaft, nach acht Jahren wieder im Turnus Herbst-Frühjahr, weicht der Wertungsmodus diesmal vom Herkömmlichen ab. Die im letzten Frühjahr gespielte Übergangsrunde (zwei Gruppen zu je acht Mannschaften im Hin- und Rückspiel) wird nach Umrechnung der Platzierungen in Punkte für die jetzt begonnene neue Serie mitgewertet. Das war das Punkthabende der Mannschaften vor dem ersten Spieltag: Újpest und Ferencváros je 8, MTK und

Honved je 7, Vasas und Csepel je 6, Diogyör und Pecs je 5, Tatabánya und Dunaujvaros je 4, Videoton und Szombathely je 3, Komlo und Salgotarjan je 2, Győr und Szeged je 1.

In Freundschaftsspielen gab es in der vergangenen Woche u. a. folgende Ergebnisse: Celtic Glasgow gegen Glasgow Rangers (um den Glasgow Cup) 3:1, Standard Lüttich-AS St. Etienne 2:0, OGC Nizza-Slovan Bratislava 0:1, 1. FC Köln gegen ZSKA Rote Fahne Sofia 2:2 (Endspiel eines Turniers in Mallorca), Atletico Madrid Tottenham Hotspur 1:0, Charity-Shield in London: Chelsea (Pokalsieger)-Everton (Meister) 1:2, Feijenoord Rotterdam-Schalke 04 3:0.

Nach dem 1:0 gegen den FC Carl Zeiss Jena bestreiten Ungarns Auswahlkandidaten zwei weitere Übungsspiele am Mittwoch in Eger gegen eine sowjetische Klubmannschaft und am 26. August in Budapest gegen Spartak Subotica (Jugoslawien). Diese Begegnungen dienen der Vorbereitung auf das Länderspiel gegen Westdeutschland am 9. September in Nürnberg. Im 33er Namen umfassenden Spielerkreis des Verbandstrainers Jozsef Hoffer stehen neben Routiniers viele junge Kräfte. Tor: Bicskei, Rothermel, Tamas, Abwehr: Fejes, Juhasz, Megyesi, Konrad, Repas, Vidats, Meszöly, Rodinszky, Fabian, Nosko, Vellai, Mittelfeld: Dunai III, Halmosi, Karsai, Mucha, Müller, Somogyi, Angriff: Pusztai, Szabo, Szöke, Bene, Dunai II, Fazekas, Kocsis, Sarközi, Szuroni, Kozma, Nagy, Toth, Kovacs.

Albin Kitzinger, 44facher Nationalspieler der Jahre 1935 bis 1942, ist im Alter von 58 Jahren in Schweinfurt verstorben.

SOWJETUNION

13. August: Torpedo Moskau gegen Pachtakor Taschkent 2:0, Sarja Woroschilowgrad gegen Dynamo Moskau 1:0, Dynamo Tbilissi - Schachtjor Donezk 4:1, Dynamo Kiew gegen Spartak Moskau 0:1, Neftschil Baku-ASK Rostow 0:0, Dynamo Minsk-Ararat Jerewan 3:1, Torpedo Kutaisi gegen Spartak Ordshonikidsze 3:0.

Dynamo Moskau	19	27:11	26
Spart. Moskau (M)	19	32:16	26
Dynamo Tbilissi	18	27:12	25
Dynamo Kiew	19	21:15	23
Torpedo Moskau	18	18:14	22
ZASK Moskau	18	23:12	21
ASK Rostow	19	13:10	21
Sj. Woroschilowgr.	19	16:17	21
Ararat Jerewan	19	18:19	20
Neftschil Baku	19	17:14	18
Dynamo Minsk	19	22:19	18
Pacht. Taschkent	19	11:23	15
Torpedo Kutaisi	20	12:20	14
Schachtjor Donezk	18	16:24	13
Zenit Leningrad	17	16:27	12
Tschernom. Odessa	18	10:21	12
Spart. Ordshonik.	19	18:20	11

ČSSR

1. Spieltag: Slovan Bratislava gegen Banik Ostrava 1:2, Skoda Plzen - VSS Kosice 1:3, TJ Trjinec-Sparta Prag 1:0, ZVJ Zilina-Union Teplice 3:0, Tatran Presov-Inter Bratislava 1:0, Jednotna Trenčín-Spartak Trnava 2:0, Dukla Prag-Lok Kosice 4:1, Slavia Prag-Gottwaldov 1:0.

UNGARN

Ferencváros Budapest-Dozsa Pecs 3:1, SC Csepel-Honved Budapest 2:1, Vasas Budapest gegen Tatabánya Budapest 2:0, Haladas Szombathely gegen VTK Diogyör 0:6, Szekesfehervar-MTK Budapest 1:1, Raba ETO Győr-EOL Szeged 2:0, BTC Salgotarjan gegen Kohasz Dunaujvaros 3:1. Nachtrag: MTK Budapest gegen SC Csepel 1:1, Dozsa Újpest-BTC Salgotarjan 5:0, VTK Diogyör-Komlo 1:1, Dozsa Újpest (M) 2 1:10 12, Ferencv. Budap. 2 5:2 12, Vasas Budapest 2 4:0 12, MTK Budapest 2 2:2 10, Honv. Budap. (P) 2 5:2 9, SC Csepel 2 3:2 9, Dozsa Pecs 2 5:4 7, VTK Diogyör 2 3:4 6, Szekesfehervar 2 2:12 5

Favoriten hatten es schwer

Meister Mönchengladbach siegte erst im Endspurt

Fünf Unentschieden und vier Heimsiege sind die Bilanz beim Meisterschaftsaufstieg in der westdeutschen Profilig. Bemerkenswert ist dabei, daß die Favoriten oft erhebliche Mühe hatten. Das gilt vor allem für Titelverteidiger Borussia Mönchengladbach, der gegen den überraschend starken Neuling Kickers Offenbach erst in der Schlußphase noch ein 2:0 schaffte und damit den von den heimischen Zuschauern schon befürchteten ersten Punkterlust noch verhinderte. Grund dafür war das meist zu harmlose Spiel des Borussia-Angriffs. Ein Kopfballtor von Bonhof (79) und ein Netzer-Freistoß (87.) führten dann doch noch zum Sieg.

Erster Tabellenführer der neuen Saison ist Borussia Dortmund durch einen 3:0 (1:0)-Sieg gegen den Aufsteiger Arminia Bielefeld. Die gastgebenden Dortmunder waren ihrem

Gegner in allen Belangen überlegen und hätten bei besserer Konzentration sogar noch höher gewinnen können. Weist (12.), Ritschel (53.) und Büker (81.) schossen die Tore.

In einem Spiel mit mäßigem Niveau bezwang Rot-Weiß Essen auf eigenem Platz Hannover 96 am Ende durch Tore von Hohnhausen (79), und Lippens (89.) doch noch mit 2:1. Schwache Punkte in beiden Mannschaften waren die Sturmreihen.

Mit einem Kopfball von Löhr (85.) rettete der 1. FC Köln bei Werder Bremen noch einen Punkt, nachdem die Platzbesitzer bereits in der 26. Minute durch Schmidt in Führung gegangen waren. Das 1:1 entspricht durchaus den gezeigten Leistungen. Während die Werder-Elf in der ersten Halbzeit deutliche Vorteile hatte, wurde sie nach dem Wechsel immer mehr in die Defensive gedrängt. Wesentlichen Anteil daran hatten der das Mittelfeld beherrschende Weber sowie Overath und Löhr als beste Kölner Spieler.

Einen möglichen Sieg vergab Eintracht Braunschweig beim 3:3 (2:1) gegen Schalke 04. Die bereits mit 3:1 führenden Braunschweiger begingen in der zweiten Halbzeit den Fehler, dem stärksten Schalker Spie-

ler Fichtel zuviel Spielraum zu lassen. So konnte er immer wieder ins Mittelfeld vorstoßen und auch die Vorlagen zu den Treffern geben. Erler (16.), Ulsaß (30.) und Deppe (52.) für die Eintracht sowie Pirkner (9.) und Wittkamp (58./64.) für Schalke waren die Torschützen.

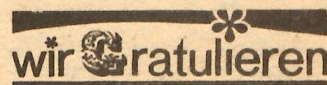
Bereits nach 23 Minuten stand das 1:1-Endergebnis zwischen dem VfB Stuttgart und Bayern München fest. Vor über 60 000 Zuschauern hatte Hansen (22.) die Gäste in Führung gebracht, doch schon 60 Sekunden später erzielte Handschuh den Ausgleich. Insgesamt hatte das Treffen nur wenig herausragende Szenen, weil sich die Stürmer beider Mannschaften nicht durchsetzen konnten. Bei den Münchnern überragte Bekenbauer, während Müller nie richtig zum Zuge kam.

Mit einem leistungsgerechten 2:2 (1:1) trennten sich der MSV Duisburg und Rot-Weiß Oberhausen. In dieser kämpferisch starken Partie mit packenden Szenen waren die Einheimischen durch Pavlic (17.) und Hutary (75.) erfolgreich. Kobluhn (29.) und Krauthausen (57.) schossen die Tore für Oberhausen.

Außer schwache Leistungen zeigten Eintracht Frankfurt und der

Hamburger SV, so daß die Zuschauer mit einem torlosen Unentschieden zufrieden sein mußten.

Trotz meist überlegenen Feldspiels lag Hertha BSC Westberlin gegen den 1. FC Kaiserslautern durch Schwächen der Abwehr dreimal im Rückstand, schaffte aber dann doch noch einen 5:3 (2:3)-Sieg. Die Torfolge: 0:1 Rehhagel (5., Foulstrafstoß), 1:1 Brungs (26.), 1:2 Richter (31.), 2:2 Patzke (42.), 2:3 Fuchs (44.), 3:3 Horr (70., Foulstrafstoß), 4:3 Steffenhagen (76.), 5:3 Weber (81.).



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 17. 8. 41: Dietmar Haarseim (Chemie Leipzig), 17. 8. 51: Konrad Weise (FC Carl Zeiss Jena), 21. 8. 44: Otto Skrowny (Chemie Leipzig).



Preisausschreiben mit Rekordbeteiligung

Noch eine Woche müssen sich die fuwo-Leser gedulden, bevor die Auswertung im Preisausschreiben nach dem „Fußballer des Jahres“ vorgenommen wird. Erwartungsgemäß lag die Zahl der Zuschriften wesentlich höher als in den vorausgegangenen Jahren: Insgesamt 35 035 Einsendungen gingen der Redaktion in den vergangenen Wochen zu. Auch soviel können wir bereits an dieser Stelle verraten: 2481 Leser trafen haargenau die von der DDR-Sportpresse ermittelte Reihenfolge der ersten drei Spieler! Mehr möchten wir heute noch nicht verraten – sowohl die genaue Reihenfolge als auch die Sieger in unserem Wettbewerb veröffentlichen wir in der kommenden Ausgabe. In diesem Zusammenhang ist es zweifellos interessant, noch einmal die von der fuwo-Redaktion ausgesetzten Preise zu veröffentlichen:

- 1. Preis: Ein Fernseh-Kofgerät
- 2. Preis: Ein Plattenspieler „Phonetic“
- 3. Preis: Ein Fotoapparat Marke „Praktika Nova I“
- 4. Preis: Eine Armbanduhr
- 5. Preis: Ein Wecker Marke „Sumatic“
- 6. bis 25. Preis: Je ein WM-Buch „Mexiko 1970“, das im Sportverlag Berlin erscheint
- 26. bis 100. Preis: Je eine Aufnahme von der Deutschen Nationalmannschaft der DDR.



Leipzigs Schlußmann Geisler beweist auch hier, daß er von seinem Können nichts eingebüßt hat. Er klärt vor R. Franz (links) und mit Unterstützung von Herzog.
Foto: Hanel

Alte Meister – alte Klasse

Für zwei Stunden gehörte am Sonnabendnachmittag der Leutzscher Georg-Schwarz-Sportpark den Meistern von einst. Die etwa 3 000 Zuschauer feierten ein Wiedersehen mit den Rose, Gödicke, Eilitz, Fröhlich und Polland auf der einen und den Kunack, Franz, Jura, Baumann und Speth auf der anderen Seite. Die BSG Chemie Leipzig feiert zwar erst am Sonntagabend ihr 20jähriges Bestehen, aber dieses Traditionsspiel gegen eine Zwickauer Altmeistermannschaft gehörte bereits zum Festprogramm.

Was Technik und Spielübersicht betrifft, glaubte man fast, daß die Altmeister nichts verlernt haben. Da spielte der 58jährige eisenharte Rose wieder seine unachahmliche Stopperrolle, da versuchte der 44jährige Fröhlich die gegnerische Abwehr wie eh und je zu beschäftigen. Und für viele war überraschend, daß der Senior unter den Spielern, der 59jährige Roth, bei den Leipziguern noch eine solide Verteidigung

Partie bot. Bei den Gästen waren natürlich die noch etwas jüngeren Franz, Jura und Speth spielbestimmend, aber auch Gruner, Kunack, Bauer und Wilde machten ihre Sache noch ausgezeichnet. Der besonders herzliche Beifall des Publikums galt immer wieder den Torleuten. Ohne Übertreibung: Man sah vier Klasse-Schlußmänner in diesen neunzig Minuten: Busch, Geisler, Baumann und Hippmann.

Bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden dann viele Erinnerungen ausgetauscht, wurde dieses Spiel sicherlich bis ins kleinste genau analysiert und bereits über neue Spieltermine gesprochen. Sie alle sind unserem Fußball treu geblieben. Aber auch das Wichtigste dieses Altmeister-Treffens sei nicht verschwiegen: Die Leipziger gewannen in der Schlußphase durch ein Elfmeter von Gerhard Richter, dem Ex-Steinacher Trainer, mit 1 : 0.

Dr. H.-W. STADIE

was ich noch sagen wollte



VON JOHN STAVE

Na, wer wird denn nun neuer Fußballmeister? Hand aufs Herz: Wissen Sie's auch noch nicht? Bis jetzt steht aber eines ganz gewiß felsenfest, daß er unter den folgenden Mannschaften zu finden sein wird: Aue, Chemie, BFC Dynamo, Vorwärts, Erfurt, Jena, Magdeburg, Union, Riesa, Halle, Rostock, Dresden, Lok, Zwickau. Diese Reihenfolge ist ganz willkürlich gewählt, kann also noch jeden hoffen lassen.

Die Vorbereitungsspiele der einzelnen Clubs geben mir – und geht es Ihnen auch so? – nur wenig Aufschluß. Daß zum Beispiel der BFC Dynamo in Babelsberg knapp verliert, ist für meine Begriffe so wenig alarmierend wie der haushohe Sieg Magdeburgs in Weißwasser. Auch das Flutlichtspiel des FC Vorwärts gegen die Kubaner hat nur wenig Meßwert.

Ein echter Prüfstein hingegen schien mir das Spiel der Jenenser gegen die ungarische Nationalmannschaft zu sein. Aber nun hat man ja bisher – sieht man von der kurzen ADN-Meldung ab – wenig Einzelheiten in Erfahrung bringen können. Möglicherweise wäre die Notiz bei einem Sieg von Carl Zeiss etwas geräumiger geworden. Aber so... Mein Bekannter, der ewig unzufriedene Herr Heinerle, sagte, als er von dem 0 : 1 erfuhr, geistesgegenwärtig: „Siehst du, die kochen immer noch bloß mit Wasser!“

Von Vorwärts konnte man in dieser Freitagausgabe lesen, daß der Vizemeister jetzt beweglich geworden ist. Das läßt die Berliner Fußballanhänger natürlich sofort sorgenfreier in die Zukunft blicken. Zumal Mannschaftsarzt Dr. Nowak noch etwas erläuterte: „Selbst Nöldner hat wieder sein früheres Wettkampfgewicht!“ Wie sie das mit ihrem Kapitän geschafft haben, wird leider verschwiegen. Dabei ist es medizinisch genauso interessant – und sicherlich auch so schwierig gewesen – wie eine gelungene Herztransplantation.

Der Berliner Oberliganeuling Union muß sich ja wohl ein wenig strecken. Die Zugänge, die da gemeldet wurden, lassen nicht einmal einen Bezirksligavertreter erzittern. Während der schußgewaltige Meinhard Uentz (32) nach einem Abstecher zur zweiten Union-Mannschaft – er spielte dort mit Erfolg Stopper – ins Oberligakollektiv zurückkehrte und postwendend Kapitän wurde, dürfte Uli Prüffe durch seine Assistententrainerstätigkeit bedingt auch etwas belasteter als sonst in die Spiele gehen.

Nun zum Ausgangspunkt zurück: Wer Meister wird – ich weiß es auch nicht. Ich will aber ganz kühn sein, und ich kann das auch, weil ich mit unbekanntem Ziel in den Urlaub gefahren bin, wenn Sie das hier lesen: Der FC Carl Zeiss Jena wird – Zweiter.

Das wollte ich noch voraussagen!

„Hoffe auf erfolgreiche Saison!“

Das ist der Wunsch von Konrad Weise (FC Carl Zeiss), unseres jüngsten Oberligaspielers 1970/71, den wir im Bild rechts neben Glaubitz sehen.



Strategen wie Alois Glaubitz, der dienstälteste Oberligaspieler, Roland Ducke und andere werden auch in der kommenden Meisterschafts-Saison wieder zu den Persönlichkeiten ihrer Mannschaften zählen und darüber hinaus die Entwicklung der zahlreichen jungen Spieler ganz entscheidend beeinflussen. Aktive wie Enge, Decker, Häfner, Krebs, Richter oder Kische, die im vergangenen Jahr in der Junioren-Auswahl unserer Republik den Beweis für ihre kontinuierliche Leistungsentwicklung erbrachten, warten auf ihre Bewährung in unserer höchsten Spielklasse. Zu ihnen zählt auch Konrad Weise, Kapitän unserer in Schottland erfolgreichen Vertretung. Er wird

der jüngste Oberliga-Aktive sein: „Jeder Neubeginn ist aufregend und hat seine Reize – diesmal jedoch ganz besonders. Erstmals gehöre ich der 1. Mannschaft meines Clubs an, und vor mir steht die Aufgabe, in der Oberliga Fuß zu fassen. Ich weiß, wie schwer das sein wird und daß man mir nachsagt, der jüngste Aktive in dieser Klasse zu sein. Da heißt es für mich bestimmt, Lehrgeld zu zahlen. Man braucht nicht unbedingt an Alois Glaubitz oder Roland Ducke zu denken, wenn ich sage: An Erfahrung und Routine sind mir alle anderen voraus. Doch ich hoffe auf eine erfolgreiche Saison – nicht nur für mich und den FC Carl Zeiss, sondern für den DDR-Fußball!“

Rudi Glöckner nach Buenos Aires

Schiedsrichter Rudi Glöckner, Leiter des Finales beim WM-Endturnier in Mexiko zwischen Brasilien und Italien, hat eine erneute internationale Berufung erhalten: Er zählt zum Kreis jener Unparteiischen, die am 26. August das erste Endspiel um den Weltpokal für Clubmannschaften zwischen Estudiantes de la Plata und Europa-Pokalsieger Feijenoord Rotterdam in Buenos Aires leiten sollen. Erst durch Los wird unmittelbar vor Spielbeginn entschieden, wer in diesem Treffen als Referee fungiert. Außer dem Leipziger FIFA-Schiedsrichter wurden Tschenscher (Bundesrepublik) sowie Sbardella (Italien) eingeladen.



Entgegen anderslautenden Meldungen wird Lothar Wießner nach wie vor beim FC Hansa Rostock, speziell mit der Ligaelf, arbeiten, wenn er auch seine Tätigkeit als Trainer wegen Erkrankung vorübergehend nicht voll ausüben kann.

